

# Verbreitung politisch extremistischer Einstellungen und der Beobachtungen von Intoleranz und Radikalisierung im eigenen Lebensumfeld

*Zentrale Befunde repräsentativer Befragungen im Rahmen des Forschungsverbundes MOTRA*

**Prof. Dr. Peter Wetzels**

*Fakultät für Rechtswissenschaft, Institut für Kriminologie  
Universität Hamburg*

GEFÖRDERT VOM



# motra

Monitoringssystem und  
Transferplattform Radikalisierung

MOTRA-Verbundpartner

Berghof Foundation



GIGA  
German Institute for Global and Area Studies  
Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien

HOCHSCHULE  
FRESENIUS  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

KIT  
Karlsruher Institut für Technologie

KRIMZ

LMU  
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN

U+H  
Universität Hamburg  
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

WZB  
Wissenschaftszentrum Berlin  
für Sozialforschung

MOTRA-Transferpartner

BAG ReEx ]

bpb  
Bundeszentrale für  
politische Bildung

Bundesamt  
für Migration  
und Flüchtlinge

DEUTSCHER  
LANDKREISTAG

Deutscher  
Städtetag

DStGB  
Deutscher Städte-  
und Gemeindebund

DPT-I  
Institut für angewandte  
Präventionsforschung

giz  
Deutsche Gesellschaft  
für Internationale  
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Hessisches Ministerium  
des Innern und Für Sport  
Landespolizeipräsidentium  
Hessisches Informations- und Kompetenzzentrum  
gegen Extremismus (HKE)



JUGEND  
SCHUTZ.NET

NTF  
Netzwerk Terrorismusforschung  
Research Research Network

# Ziele des MOTRA-Verbundes

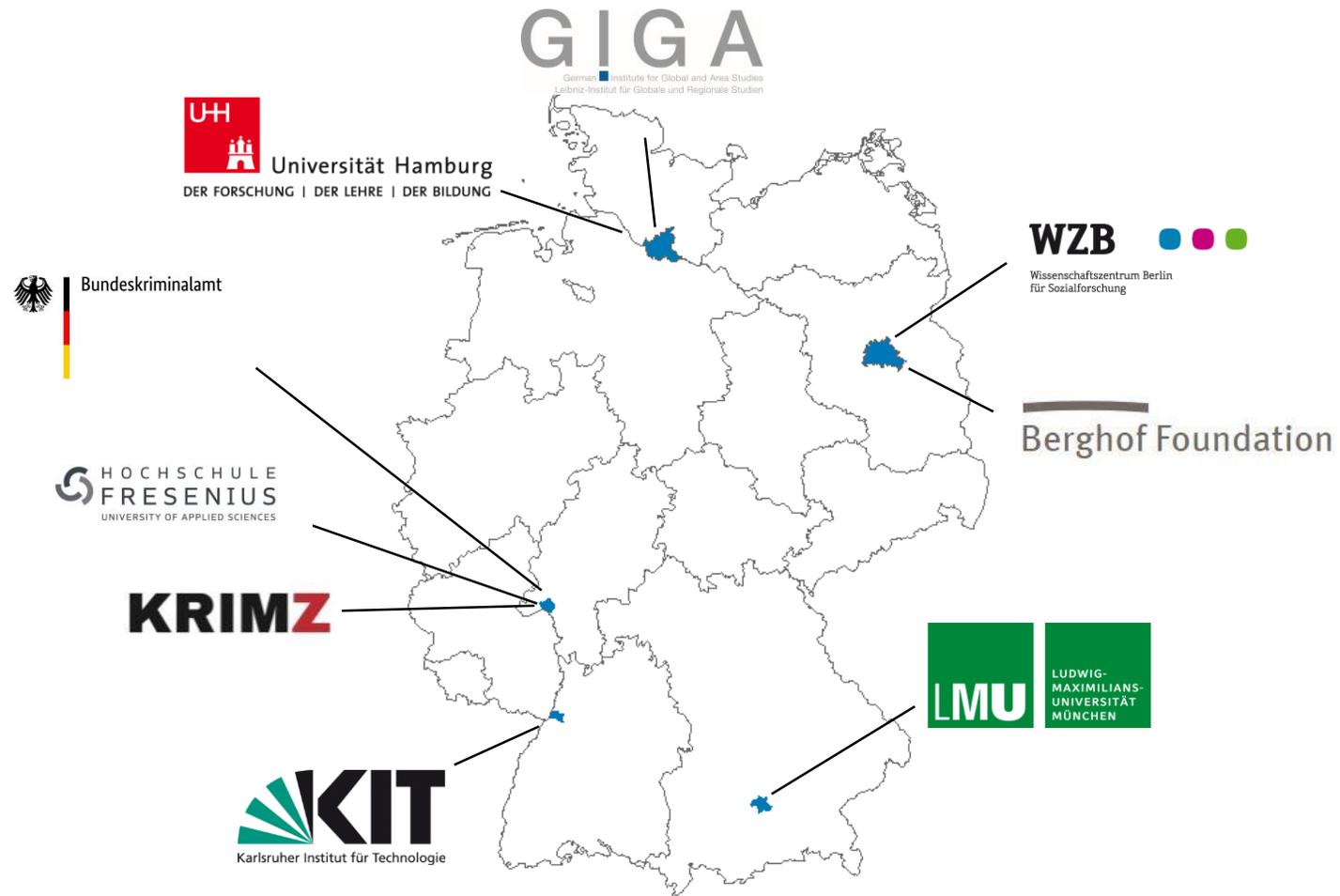
## Forschung: Monitoring ‚Radikalisierung‘ und politischer Extremismus

- multimethodische Analyse von Umfang und sozialer Verteilung unterschiedlicher Formen von Radikalisierung und politischen Extremismen
- Phänomenübergreifende und phänomenspezifische Trendanalyse sowie Untersuchung möglicher Einflussfaktoren

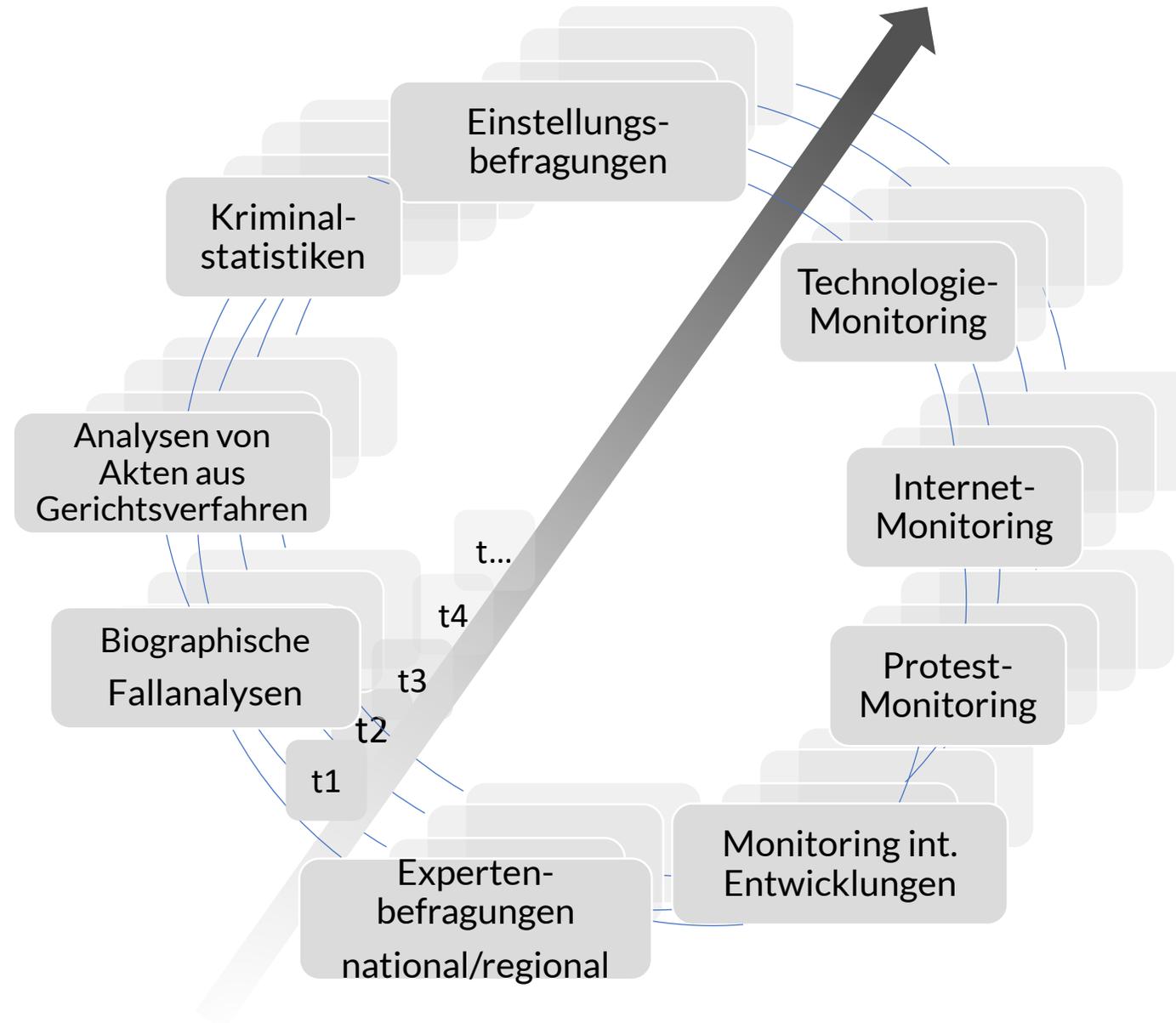
## Transfer: Organisation einer Transfer-Plattform

- Bestandsaufnahme gesicherter Forschungsbefunde
- Austauschforum für Wissenschaft Politik und Praxis
- Förderung des Wissenstransfer in Politik und Praxis

# MOTRA-Konsortium



# Monitoring: Die Forschungsvorhaben im Verbund



# Ziele und Forschungsfragen der Einstellungsbefragungen (UHH)

- Phänomenübergreifende Analyse von Umfang und sozialer Verteilung **extremismusaffiner Einstellungen**, verschiedener **Formen gruppenbezogener Vorurteile** sowie der **Akzeptanz politisch motivierter Gewalt**
- Theoriegeleitete Untersuchung von **Risikofaktoren und sozialen Kontextbedingungen**, die extremismusaffine Einstellungen und die Akzeptanz politisch bzw. politisch-religiös motivierter Gewalt beeinflussen
- Analyse von **Beobachtungen** politisch oder religiös motivierter Extremisten im eigenen Lebensumfeld sowie diesbezüglicher **Bedrohungsgefühle**
- **Analyse zeitlicher Trends** in Bezug auf zentrale Größen und Einflussfaktoren

# Extremismusaffine politische Einstellungen

- Phänomen **übergreifende** Erfassung von **Demokratiedistanz**  
*(in Anlehnung an die phänomenübergreifende Definition von Extremismus nach Beelmann, 2019)*
- Phänomen **spezifische** Erfassung **rechtsextremer Einstellungen**  
*(in Anlehnung an die Konsensdefinition zu Rechtsextremismus nach Decker et al. 2013)*
- Phänomen **spezifische** Erfassung **islamismusaffiner Einstellungen**  
*(in Anlehnung an die Definition islamistischer Einstellungen von Brettfeld & Wetzels 2007)*
- Erhebung unterschiedlicher Formen von **Intoleranz und Vorurteilen**  
*(u.a. Ausländerfeindlichkeit, Antisemitismus, Muslimfeindlichkeit)*

# Die repräsentativen Bevölkerungsbefragungen:

## MiD

*Menschen in Deutschland*

- Welle 1: 2021 (n = 4483)
- Welle 2: 2022 (n = 4319)
- Welle 3: 2023 (n = 4253)

## JuMiD

*Junge Menschen in Deutschland*

- Welle 1: 2022 n = 3590

## MiDInt

*Menschen in Deutschland: International*

- Welle 1: November 2022 (n = 2429)
- Welle 2: Februar 2023 (n = 2428)
- Welle 3: April/Mai 2023 (n = 3405)
- Welle 4: Juli/August 2023 (n = 2448)

# Extremismen im eigenen Lebensumfeld

---

**Wahrnehmungen von Intoleranz sowie  
extremistischen Aktivitäten**

**und**

**subjektiv erlebte Bedrohung durch  
politischen Extremismus**

# Beobachtung von Intoleranz im eigenen Lebensumfeld (MiD 2022)

(Verteilung der Angaben in Prozent, letzte 12 Monate)

Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten in Ihrem persönlichen Umfeld...

nie

selten

manchmal

oft

## Rassismus

selbst erlebt, dass Menschen wegen ihrer ethnischen Herkunft beleidigt oder angegriffen wurden?

55.8

27.7

13.0

3.5

selbst erlebt, dass eine andere Person wegen ihrer Hautfarbe beschimpft oder angegriffen wurde?

66.8

21.1

9.1

3.0

## Antisemitismus

selbst gehört, dass eine andere Person Menschen jüdischen Glaubens beschimpft hat?

81.3

13.1

4.7

0.9

selbst antisemitische Graffiti oder Parolen gesehen?

57.7

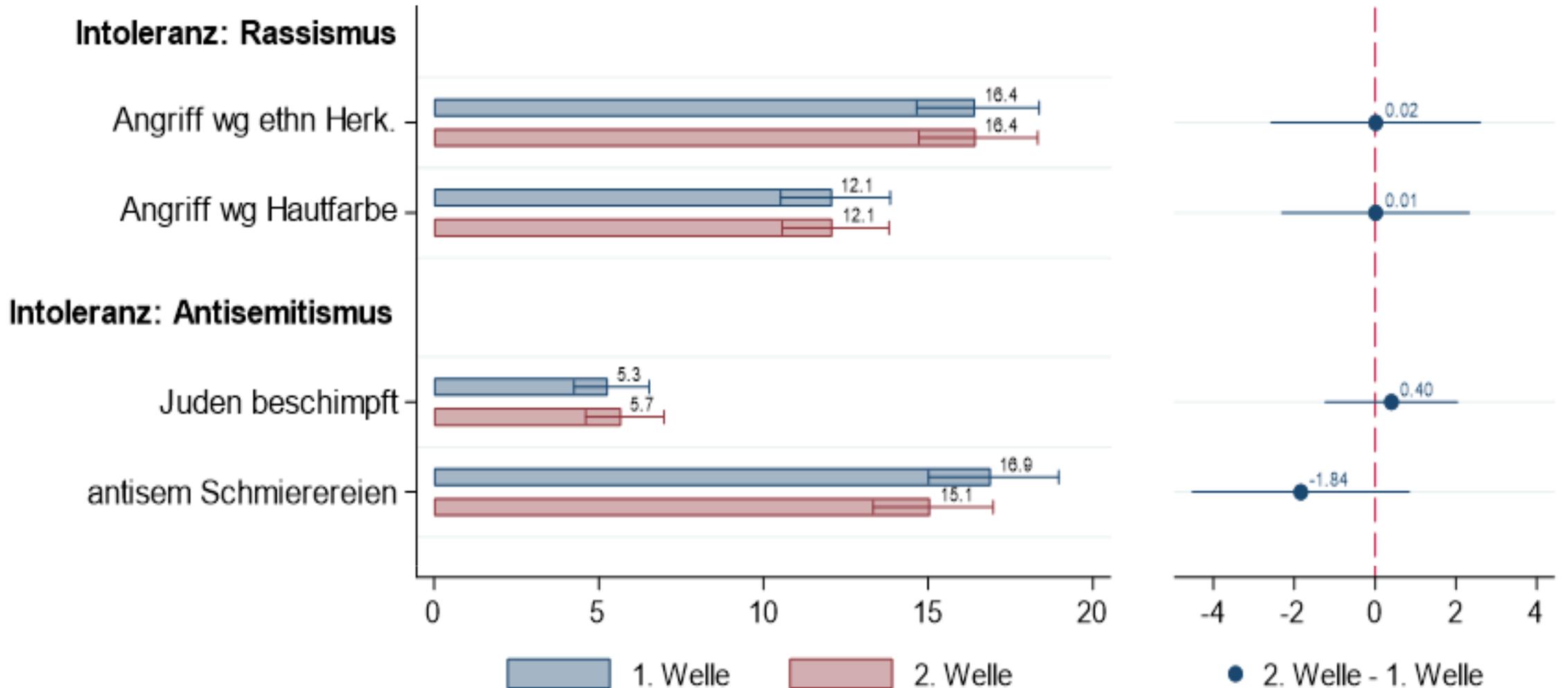
27.3

12.5

2.5

# Beobachtung von Intoleranz im Lebensumfeld 2021 und 2022

(Prozent „manchmal“, „oft“, letzte 12 Monate)



# Beobachtung und Bedrohung durch politisch-extremistische Aktivitäten (MiD 2022, Angaben in %)

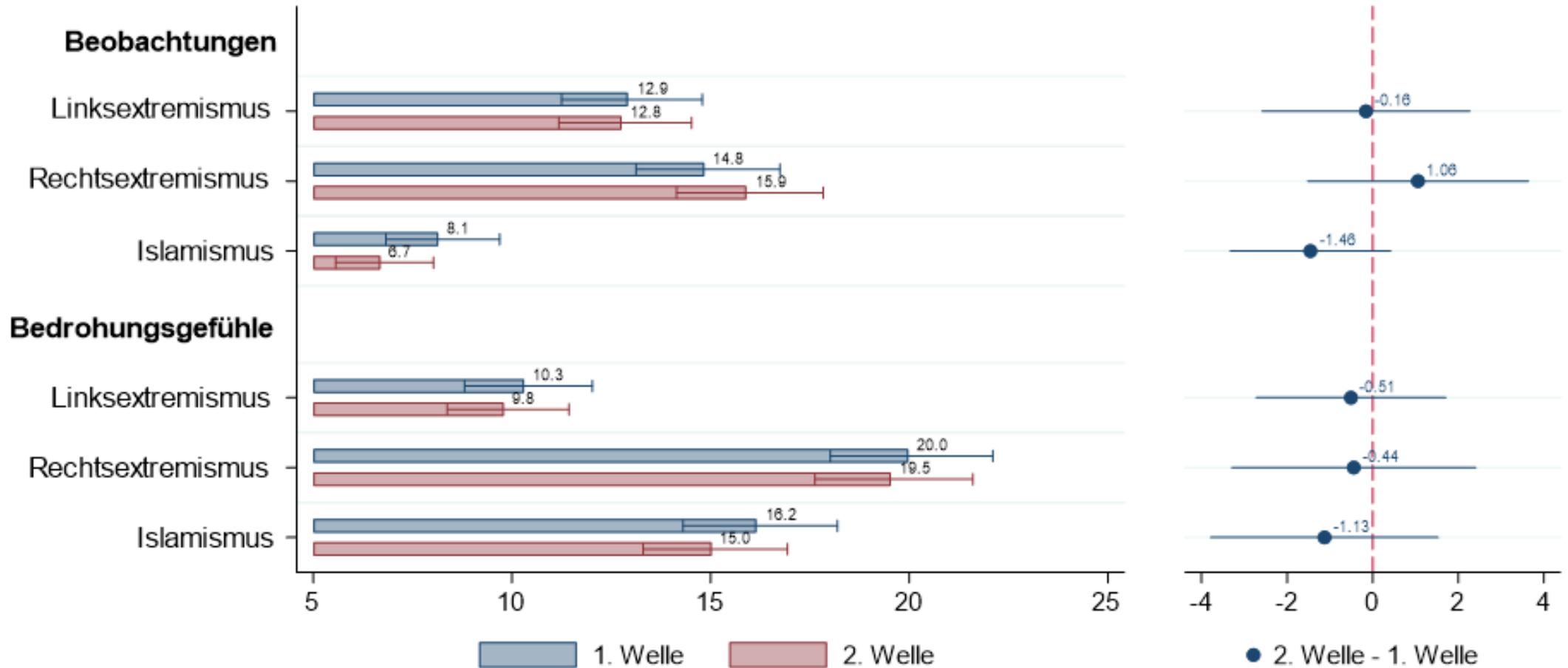
Beobachtung von ... in Ihrer Stadt oder Gemeinde...	nie	selten	manchmal	oft
Linksextremistischen politischen Aktivitäten	67.1	20.2	9.9	2.9
Rechtsextremistischen politischen Aktivitäten	61.5	22.6	12.8	3.1
Islamistischen politischen Aktivitäten	78.4	15.0	5.2	1.5

Bedrohung durch ... in Ihrer Stadt oder Gemeinde...	gar nicht	kaum	etwas	sehr
Linksextremistische politische Aktivitäten	66.4	23.8	7.8	2.0
Rechtsextremistische politische Aktivitäten	57.0	23.5	16.1	3.4
Islamistische politische Aktivitäten	63.0	22.0	12.0	3.1

# Beobachtung politisch-extremistischer Aktivitäten 2021 und 2022

(Prozent „manchmal“/ „oft“ bzw. „kaum“/„sehr“, letzte 12 Monate)



# Extremismusaffine Einstellungen in der Bevölkerung

---

Phänomenbereich

**Rechtsextremismus**

# Rechtsextreme Einstellungen

Orientiert an Konsensdefinition (vgl. Decker et al. 2010)

Erfassung in sechs + einer Dimension mit insgesamt 10 Items

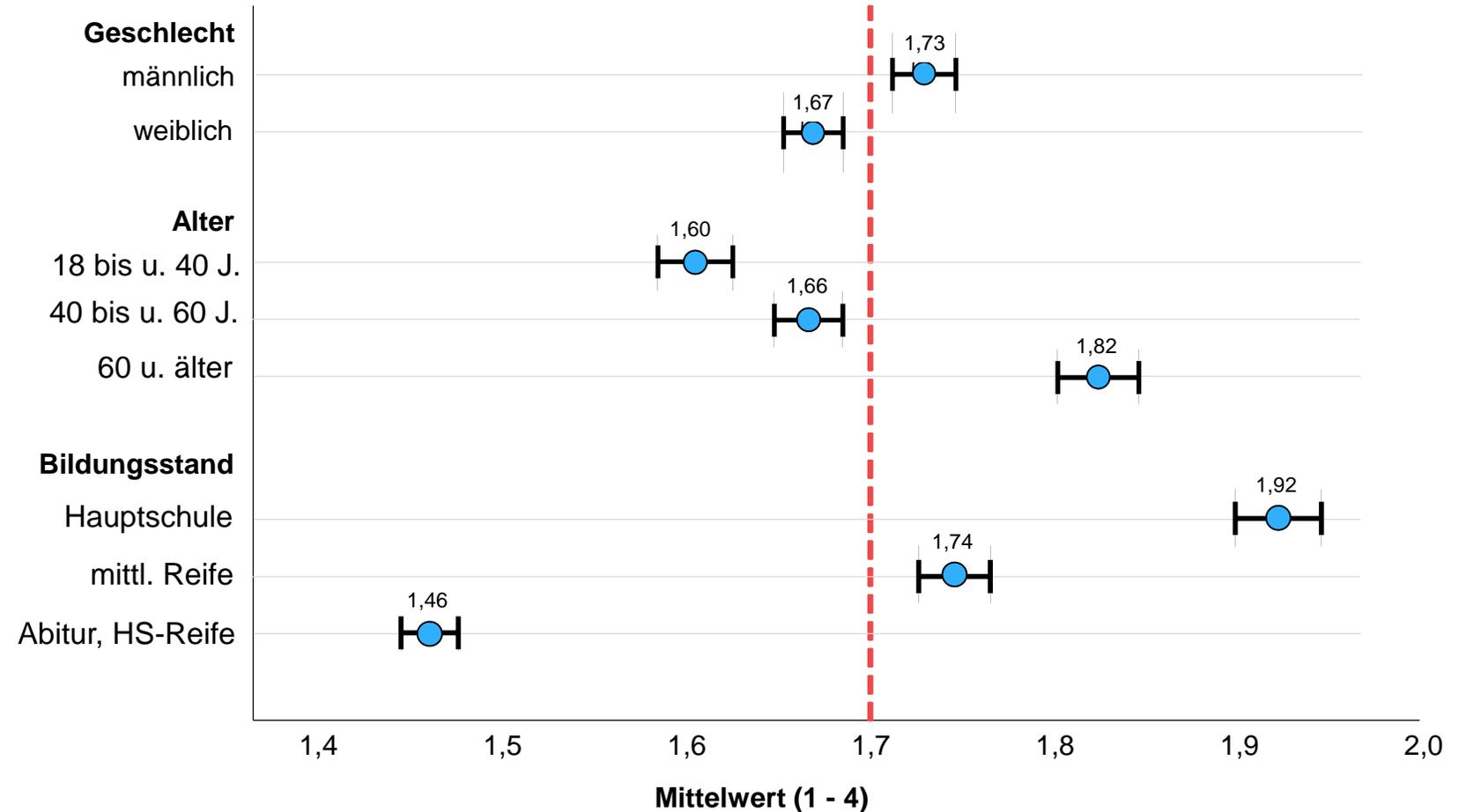
- Chauvinismus (2)
- Sozialdarwinismus (2)
- Antisemitismus (2)
- Affinität zu rechtsautoritären Diktaturen (1)
- Verharmlosung des Nationalsozialismus (1)
- Ausländerfeindlichkeit (1)
  
- Islamfeindlichkeit (1)

# Rechtsextreme Einstellungen

Subdimensionen	
Chauvinismus	Wir sollten endlich wieder Mut zu einem starken Nationalgefühl haben. Mein Volk ist anderen Völkern überlegen.
Sozialdarwinismus	Der Stärkere muss sich durchsetzen, sonst gibt es keinen Fortschritt. Es gibt wertvolles und unwertes menschliches Leben.
Antisemitismus	Juden haben in Deutschland zu viel Einfluss. Juden kann man nicht trauen.
Rechtsautoritäre Diktaturen	Ein Staat sollte einen Führer haben, der das Land zum Wohle aller mit starker Hand regiert.
Verharmlosung Nationalsozialismus	Vieles, was über die nationalsozialistischen Verbrechen gesagt wurde, ist übertrieben.
Ausländerfeindlichkeit	Es gibt zu viele Ausländer in Deutschland.
Islamfeindlichkeit	Wenn wir nicht aufpassen, wird Deutschland ein islamisches Land.

# Rechtsextreme Einstellungen (kontinuierliche Skala), Mittelwerte nach Soziodemographie (Daten aus MiD 2021/2022)

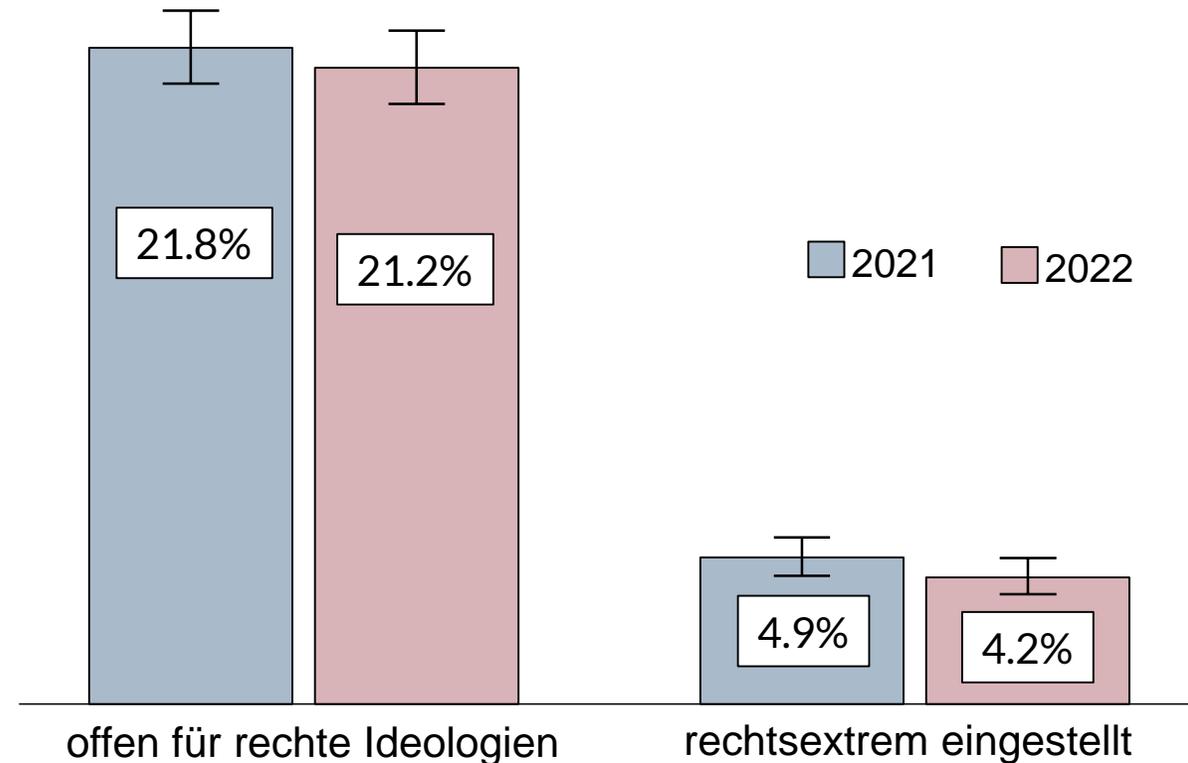
- 4-stufige Antwortskala Zustimmung (1-4).
- Bildung von Mittelwerten für die Subdimensionen mit 2 Items.
- Gesamtskala: Mittelwerte über die 7 Dimensionen
  - MW=1.70 (SD=.56)



# Verbreitung rechtsextremer Einstellungen (kategorial)

(Vergleich MiD 2021 und MiD 2022)

- Gesamtskala:  
Mittelwertskala über die 7 Dimensionen
- Bildung eines dreistufigen kategorialen Indikators  
(vgl. Küpper et al. 2021, 84)
- Grenzwerte:
  - 1 bis 2.00 = Ablehnung
  - 2.01 bis 2.80 = offen für rechte Ideologien
  - 2.81 bis 4 = rechtsextrem eingestellt



Rechtsextr. (Konsensdef) 3-stufig

# Zwischenfazit

- Ausgeprägte rechtsextreme Einstellungen sind insgesamt eher selten (4.2% im Jahr 2022).
- 21.2% zeigten sich allerdings offen für rechte Ideologien.
- Beide Einstellungsmuster sind zwischen 2021 und 2022 unverändert (leichte Rückgänge, nicht signifikant)
  
- Männer sind etwas häufiger rechts eingestellt als Frauen.
- Rechte Einstellungen sind bei den über 60-Jährigen stärker ausgeprägt.
- Ein hoher Bildungsabschluss erweist sich als Schutzfaktor.

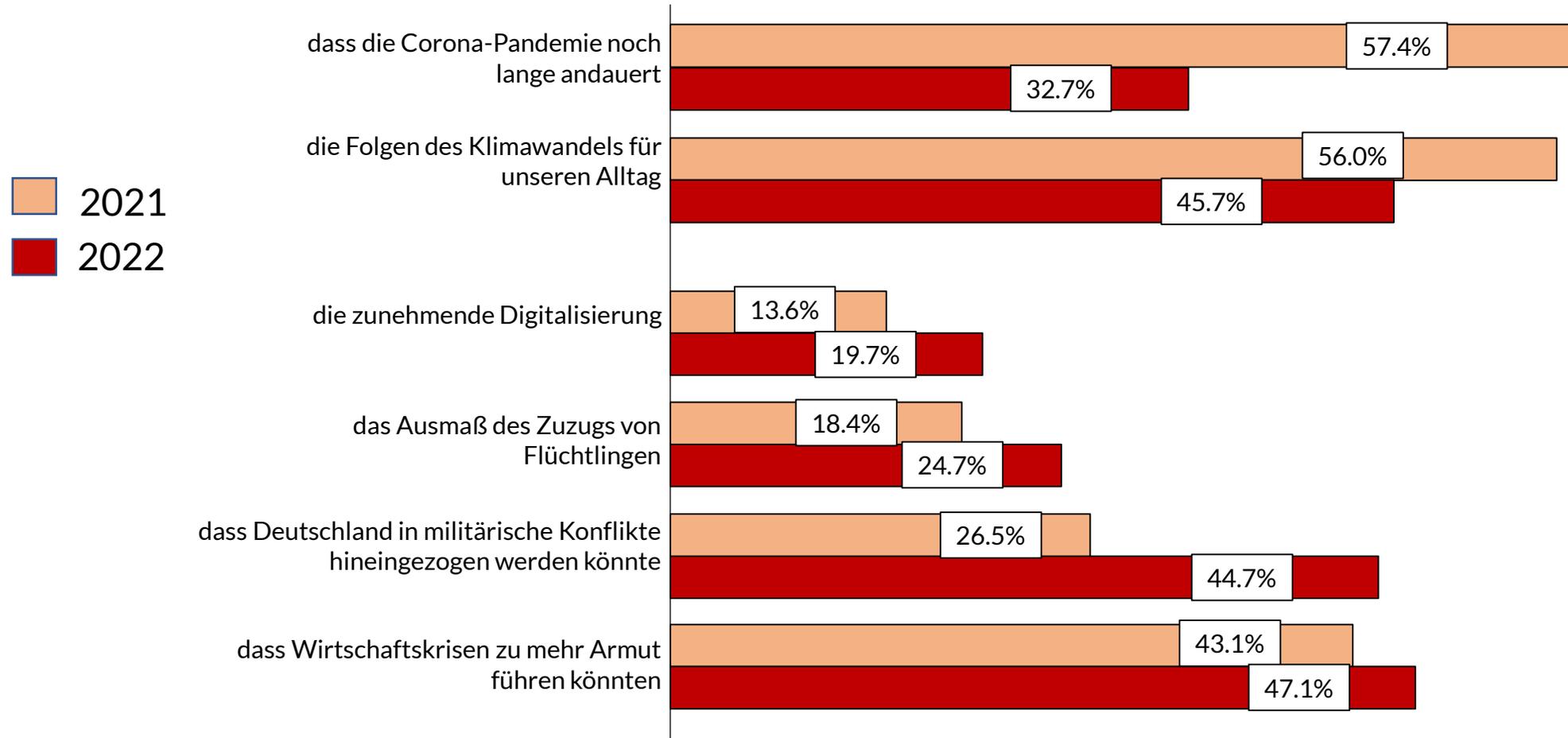
## Zusammenhänge zwischen

- gesellschaftlichen Herausforderungen,
- anomischer Verunsicherung,
- Wahrnehmung der (in)Kompetenz von Entscheidungsträgern

und rechtsextremen Einstellungen

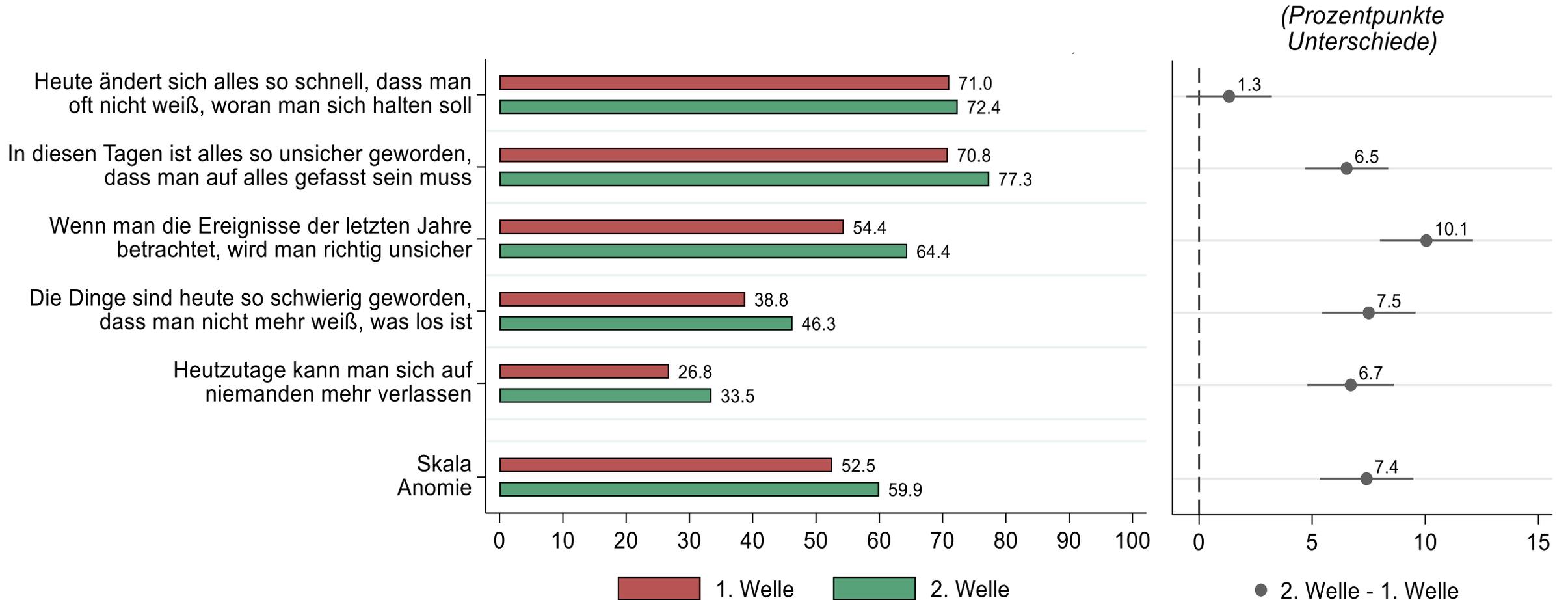
# Besorgnisse angesichts gesellschaftlicher Herausforderungen

(Anteil Befragter, die „sehr besorgt“ sind, Vergleich MiD 2021 und MiD 2022)



# Anomische Verunsicherung

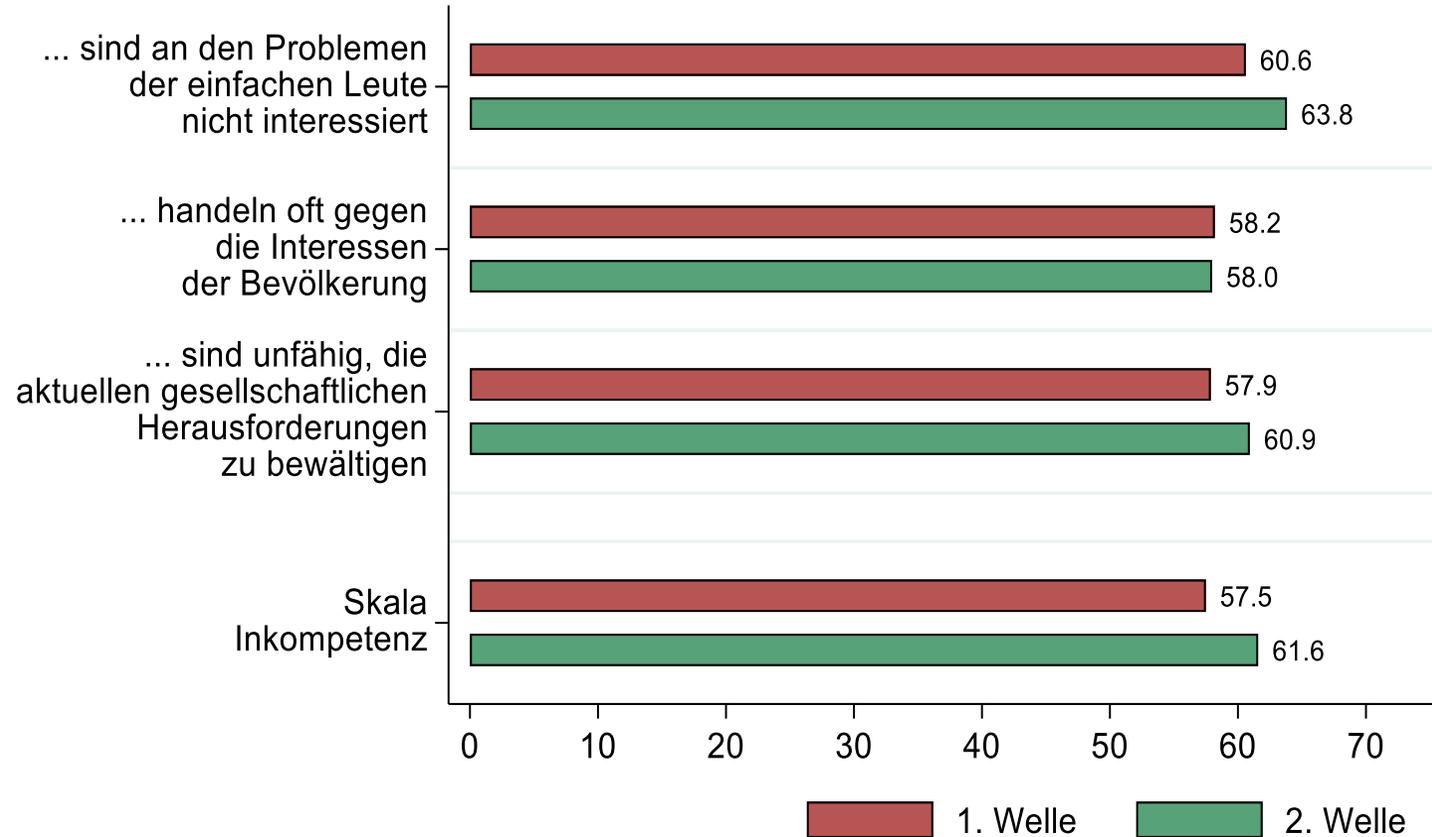
(% die „eher“ oder „völlig“ zustimmen, Vergleich MiD 2021 und MiD 2022)



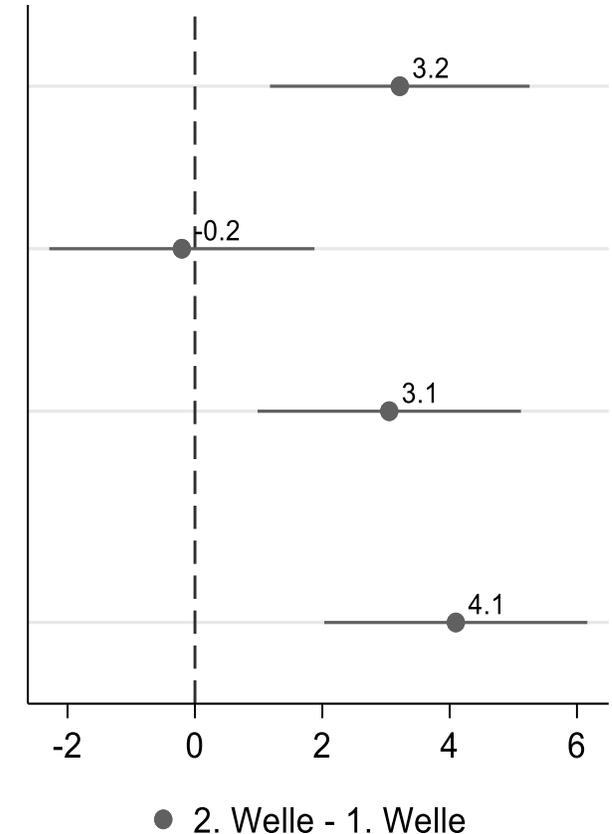
# (In)Kompetenzwahrnehmungen

(Anteil die den Aussagen „eher“ oder „völlig“ zustimmen, Vergleich MiD 2021 und MiD 2022)

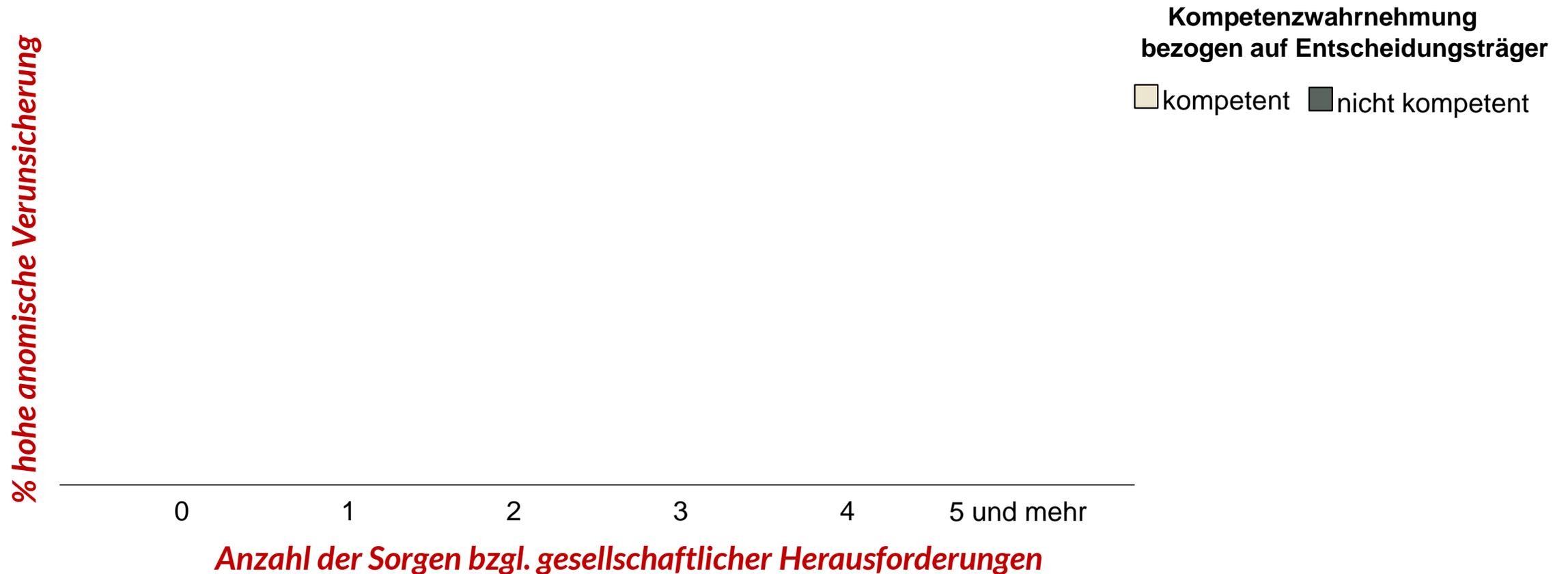
„Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik ...“



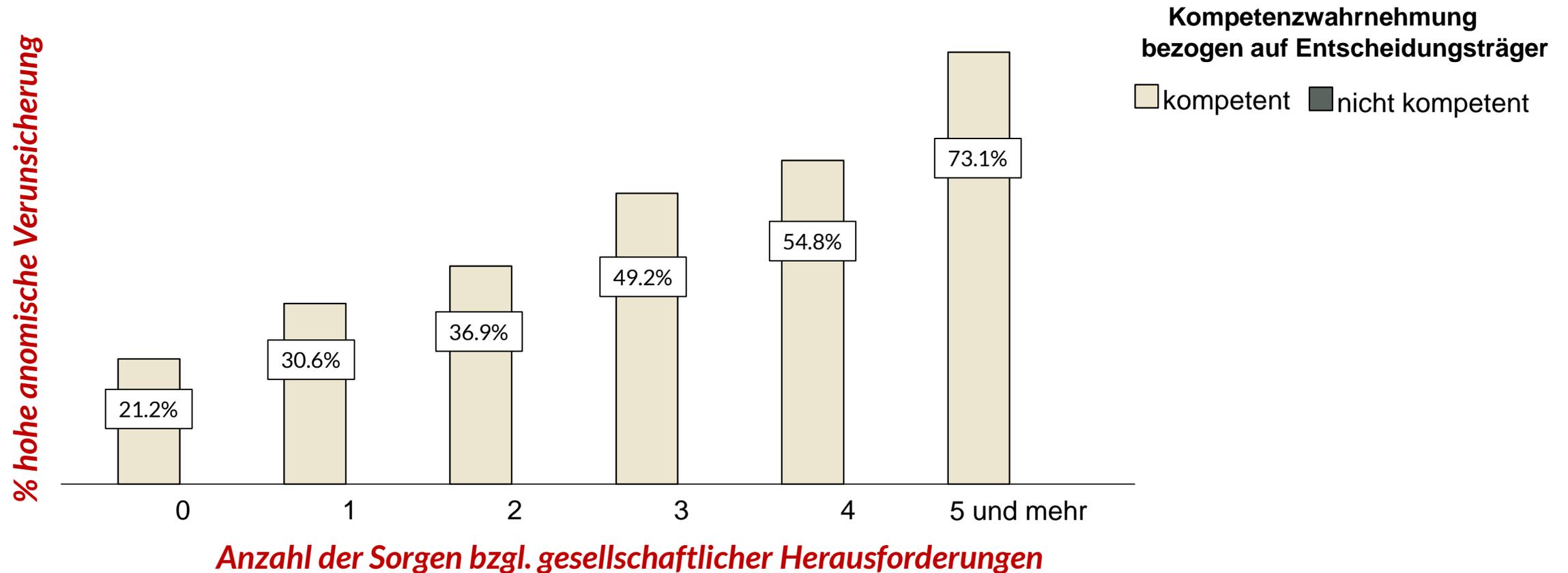
(Prozentpunkte Unterschiede)



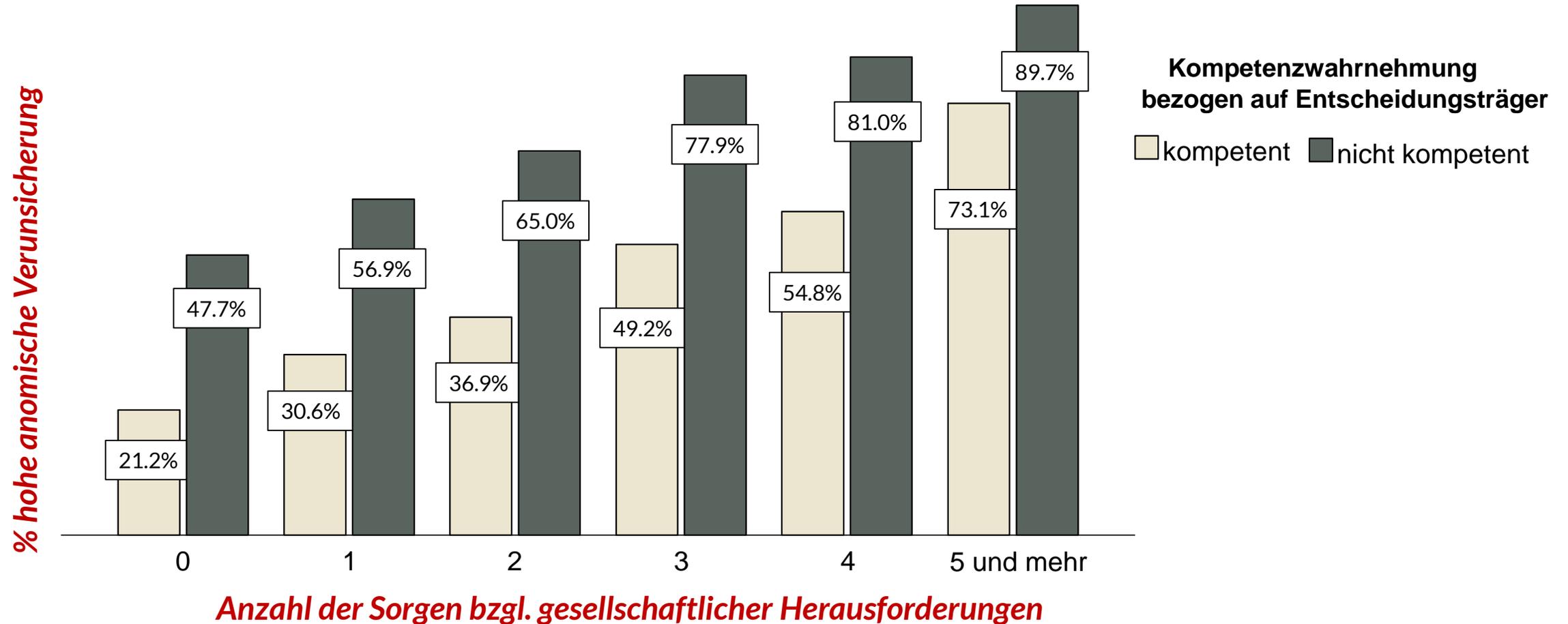
# Raten anomischer Verunsicherung nach Ausmaß der Sorgen wegen gesellschaftl. Probleme und Wahrnehmung der (In)Kompetenz von Entscheidungsträgern



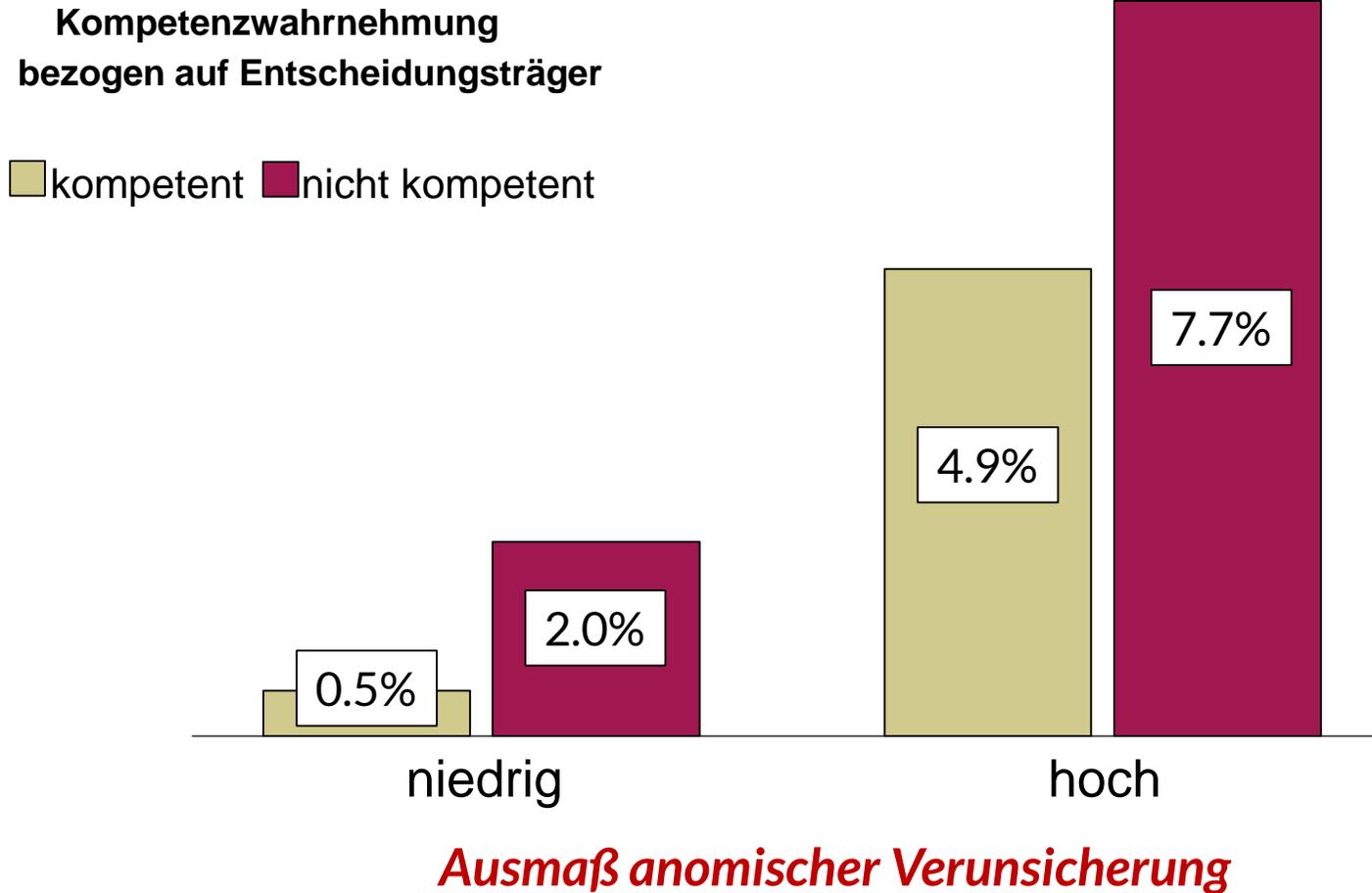
# Raten anomischer Verunsicherung nach Ausmaß der Sorgen wegen gesellschaftl. Probleme und Wahrnehmung der (In)Kompetenz von Entscheidungsträgern



# Raten anomischer Verunsicherung nach Ausmaß der Sorgen wegen gesellschaftl. Probleme und Wahrnehmung der (In)Kompetenz von Entscheidungsträgern



# Anteil rechtsextrem Eingestellter nach Verunsicherung und (In)Kompetenz (Daten aus MiD 2021/2022)



# Zwischenfazit zu rechtsextremen Einstellungen

- Der Anteil derer, die wegen aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen sehr besorgt sind, ist hoch und hat zwischen 2021 und 2022 in vielen Bereichen weiter zugenommen.
- Mehr als die Hälfte der Befragten erlebt ein hohes Maß anomischer Verunsicherung. Auch dieser Anteil ist zwischen 2021 und 2022 leicht gestiegen.
- Ebenfalls mehr als die Hälfte der Befragten erachtet zentrale gesellschaftliche Entscheidungsträger für inkompetent. Auch hier finden sich zwischen 2021 und 2022 leichte Zuwächse.
- Es existiert ein deutlicher Zusammenhang zwischen der Anzahl der Besorgnisse wegen gesellschaftlicher Herausforderungen und dem Ausmaß der anomischen Verunsicherung.
- Die anomische Verunsicherung ist um so höher, je stärker gesellschaftliche Entscheidungsträger für inkompetent erachtet werden.
- **Je höher die anomische Verunsicherung, desto höher der Anteil rechtsextrem Eingestellter.**
- **Auch unabhängig vom Ausmaß der anomischer Verunsicherung erhöht eine subjektive Wahrnehmung der wichtigen Entscheidungsträger als inkompetent die Rate rechtsextrem Eingestellter.**

---

# Phänomenbereich Islamismus

# Was kennzeichnet islamismusaffine Einstellungen?

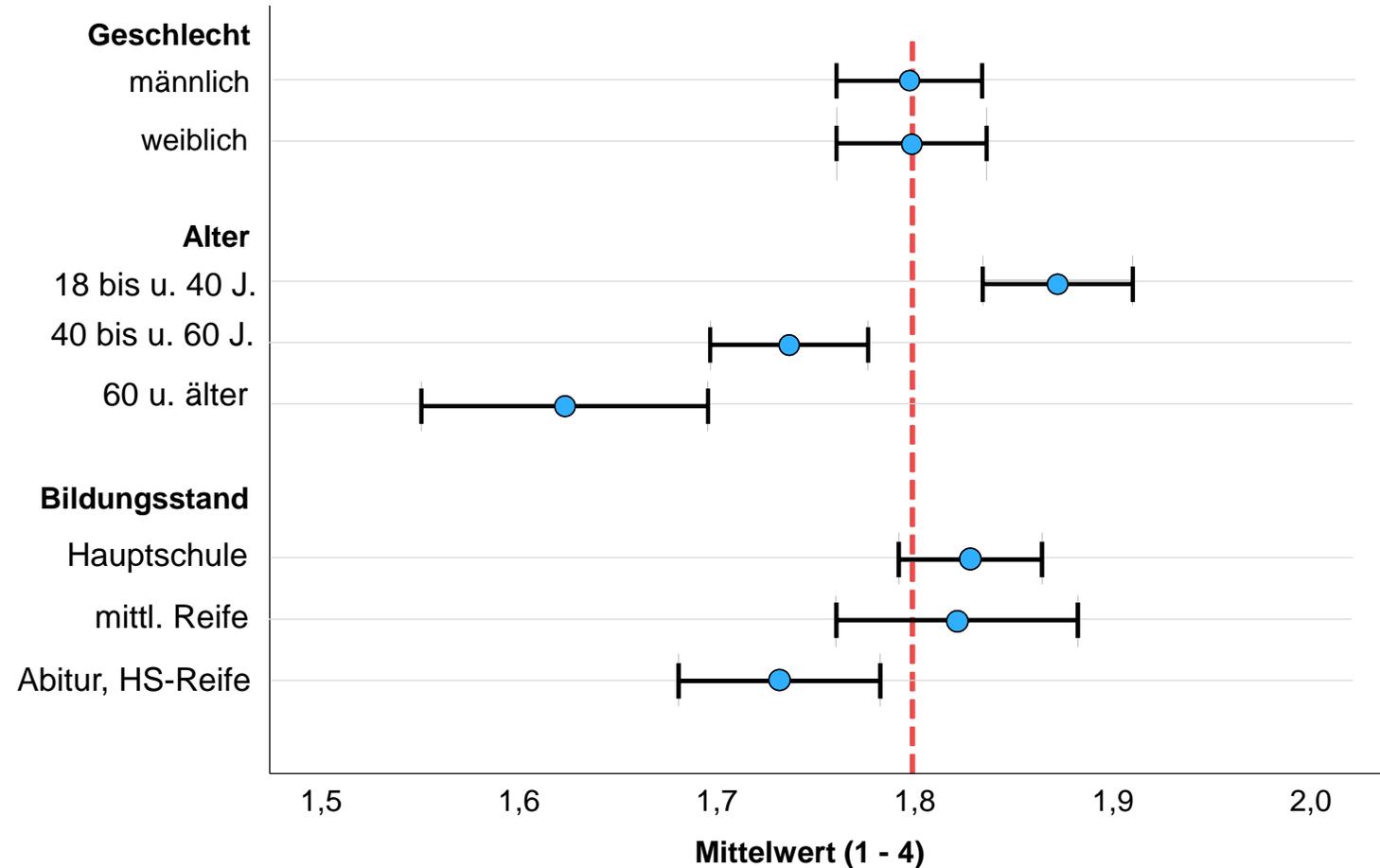
- Der Islam wird nicht auf die religiöse Sphäre des eigenen Lebens oder der eigenen religiösen Gemeinschaft begrenzt, sondern zum Leitprinzip der politischen Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens insgesamt erhoben.
- Andere religiöse oder weltliche Anschauungen werden nicht toleriert.
- Der Islam wird pauschal aufgewertet und überhöht.
- Eine Umgestaltung von Gesellschaft, Staat und Politik nach religiösen Prinzipien wird angestrebt bzw. positiv bewertet.
- *Befürwortung von Gewalt zur Durchsetzung religiös legitimierter politischer Ziele ist nicht notwendiger Bestandteil islamismusaffiner Einstellungen.*

# Erfassung islamismusaffine Einstellungen:

Subdimensionen	
Verhältnis Religion – Politik	<p>Ein islamischer Gottesstaat ist die beste Staatsform.</p> <p>Die Regeln des Korans sind mir wichtiger als die Gesetze in Deutschland.</p> <p>Die deutsche Gesellschaft sollte stärker nach islamischen Regeln gestaltet werden.</p> <p>Einen religiösen Führer, der von einem Rat unterstützt wird, finde ich besser als das demokratische System in Deutschland.</p>
Abwertung Anderer	<p>In Deutschland kann man deutlich sehen, dass die christlichen Religionen nicht in der Lage sind, die Moral zu sichern.</p> <p>Die Sexualmoral der westlichen Gesellschaften ist völlig verkommen.</p> <p>Juden kann man nicht trauen.</p>
Pauschale Aufwertung des Islam	<p>Nur der Islam ist in der Lage, die Probleme unserer Zeit zu lösen.</p>

# Mittelwerte islamismusaffiner Einstellungen (kontinuierliche Skala, nur Muslime, Daten aus MiD 2021/2022)

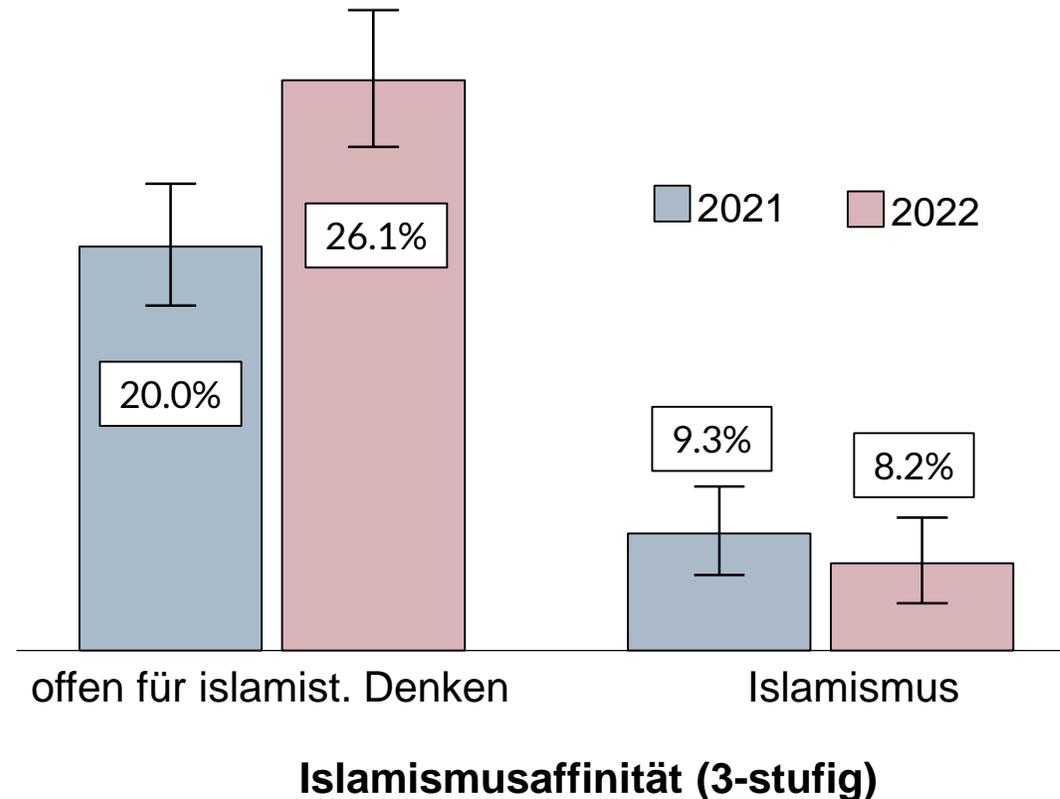
- 4-stufige Antwortskala Zustimmung (1-4).
- Mittelwertskala über 8 Items
  - MW=1.80 (SD=.65)



# Raten islamismusaffiner Einstellungen (kategorialer Indikator)

(Vergleich der Daten aus MiD 2021 und MiD 2022)

- Gesamtskala:  
Mittelwertskala über  
8 Items
- Bildung eines dreistufigen  
kategorialen Indikators  
Grenzwerte:
  - 1 bis 2.00 = Ablehnung
  - 2.01 bis 2.80 = offen für  
islamistisches Denken
  - 2.81 bis 4 = Islamismus



## Die Skala zur Messung von Demokratiedistanz

# Demokratiedistanz

- Umfasst ablehnende Einstellungen zu Essentialia eines freiheitlichen demokratischen Rechtsstaates
- Die Operationalisierung orientiert sich am Grundgesetz und der Entscheidung des BVerfG zum Verbot der NPD
- Die Messung erfolgt in drei Dimensionen durch insgesamt 12 Items
  - Ablehnung demokratischer Grund- und Freiheitsrechte (Freiheit)
  - Ablehnung zentraler Gleichheitspostulate (Gleichheit)
  - Ablehnung demokratischer Organisationsprinzipien (Konstitutionalismus)

# Demokratiedistanz

## Subdimensionen

### Ablehnung Freiheitsrechte

Jeder Bürger sollte das Recht haben, für seine Überzeugungen auf die Straße zu gehen.  
Streiks und Demonstrationen gefährden die öffentliche Ordnung und sollten verboten werden.  
Die Freiheit der Presse in unserem Land muss geschützt werden.  
Alle Minderheiten sollten das Recht haben, ihre Meinung frei zu äußern.

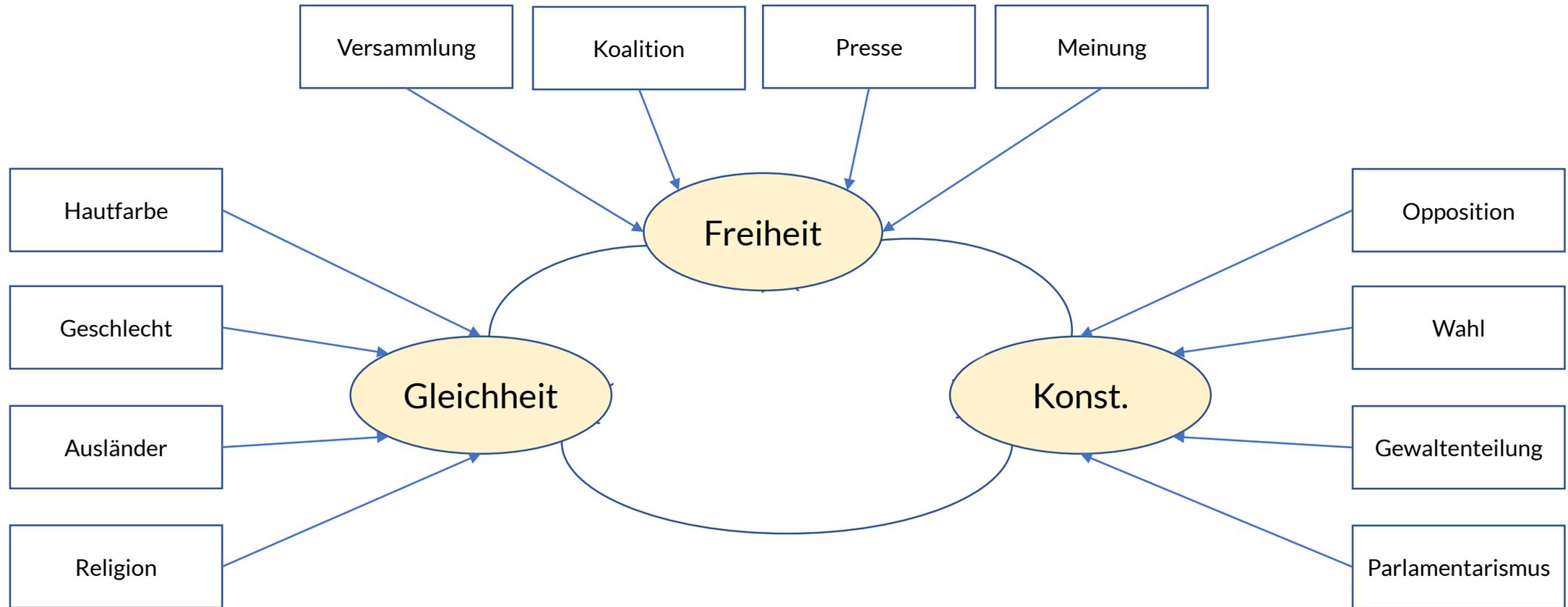
### Ablehnung Gleichheitspostulate

Menschen sollten nicht aufgrund ihrer Hautfarbe benachteiligt werden.  
Frauen und Männer sollten für die gleiche Arbeit auch den gleichen Lohn erhalten.  
Ausländer sollten bei der Vergabe von Wohnraum nicht anders behandelt werden als Einheimische.  
Muslime sollten ihre Religion genauso frei ausüben dürfen, wie Christen, Juden oder andere Religionen.

### Ablehnung demokratischer Staatsorganisation (Konstitutionalismus)

Wer bei einer Wahl unterliegt, soll die Regierungsgeschäfte nicht kritisieren dürfen.  
Wenn eine Regierung gute Arbeit leistet, gibt es keinen Grund, nach vier Jahren eine neue Wahl zu veranstalten.  
Wenn das Parlament etwas entscheidet, darf das nicht durch ein Gericht wieder aufgehoben werden.  
Für eine starke politische Führung in Deutschland sollte das Parlament weniger Einfluss haben.

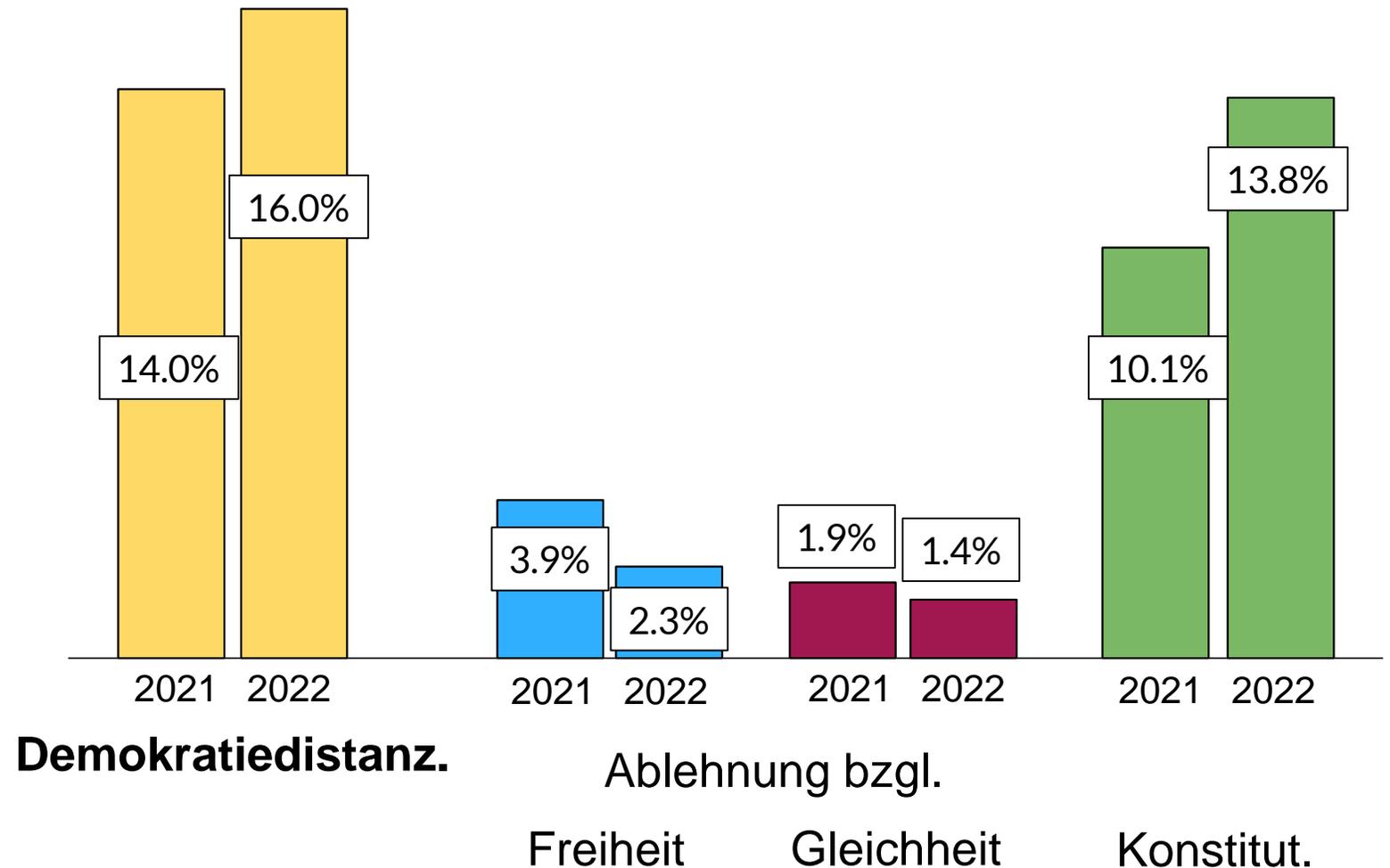
# Demokratiedistanz als latentes Konstrukt mit Subdimensionen



# Raten der Demokratiedistanz (kategorialer Indikator)

(Vergleich MiD 2021 und 2022)

- 4-stufige Antwortskala Zustimmung (1-4).
- Bildung von Mittelwertskalen für die 3 Subdimensionen.
- Dichotomisierung der Subskalen (Cut-Off >2.5).
- Gesamtskala: Befragte, die auf mindestens einer Subskala Werte >2.5 aufweisen werden als demokratiedistant eingestuft.



# Allgemeine Bewertung der Demokratie 2021 und 2022

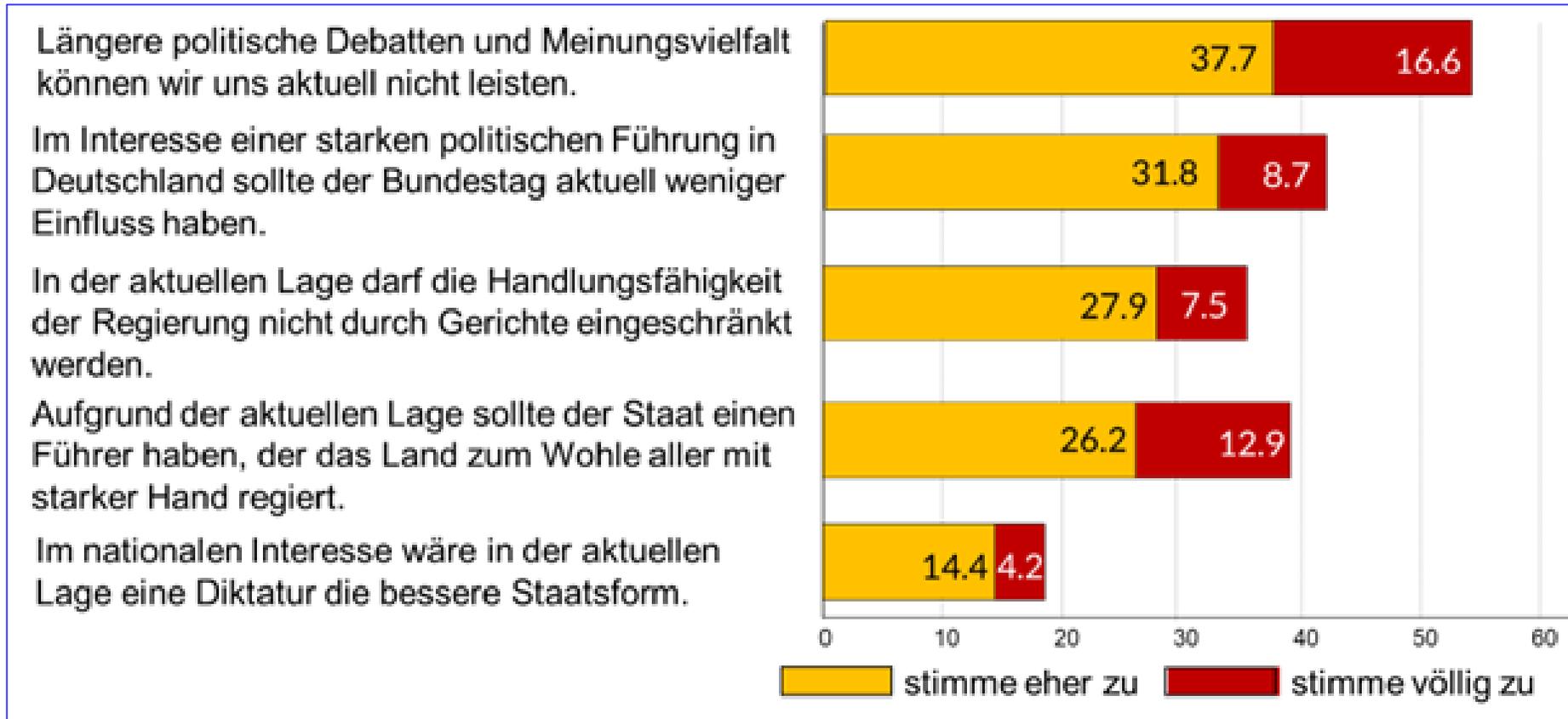
(Vergleich Daten MiD 2021 und 2022)

Anteil der Befragten, die diesen Aussagen „eher“ oder „völlig“ zustimmen



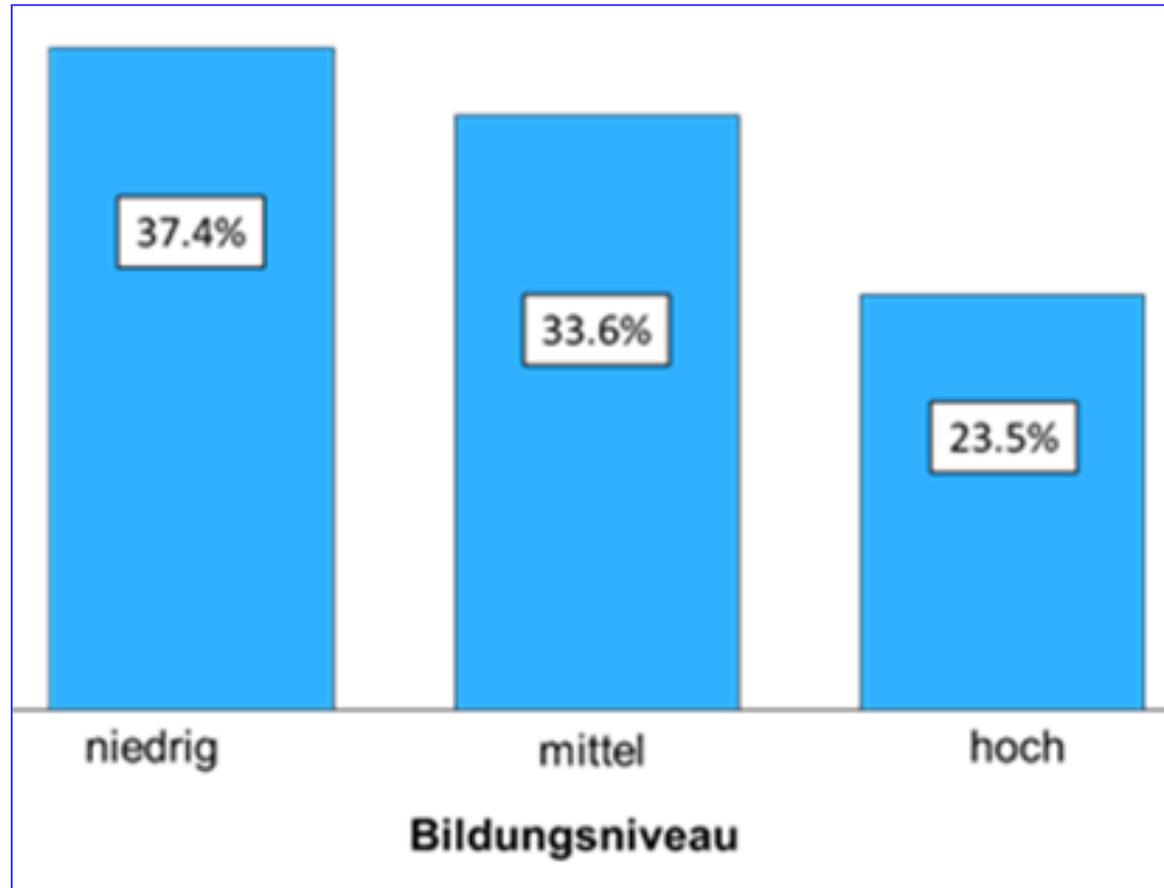
# Befürwortung autokratischer Strukturen: ... „angesichts der aktuellen Lage“ (MiDInt April/Mai 2023)

*Anteil Befragter in %, die diesen Aussagen „eher“ oder „völlig“ zustimmen*



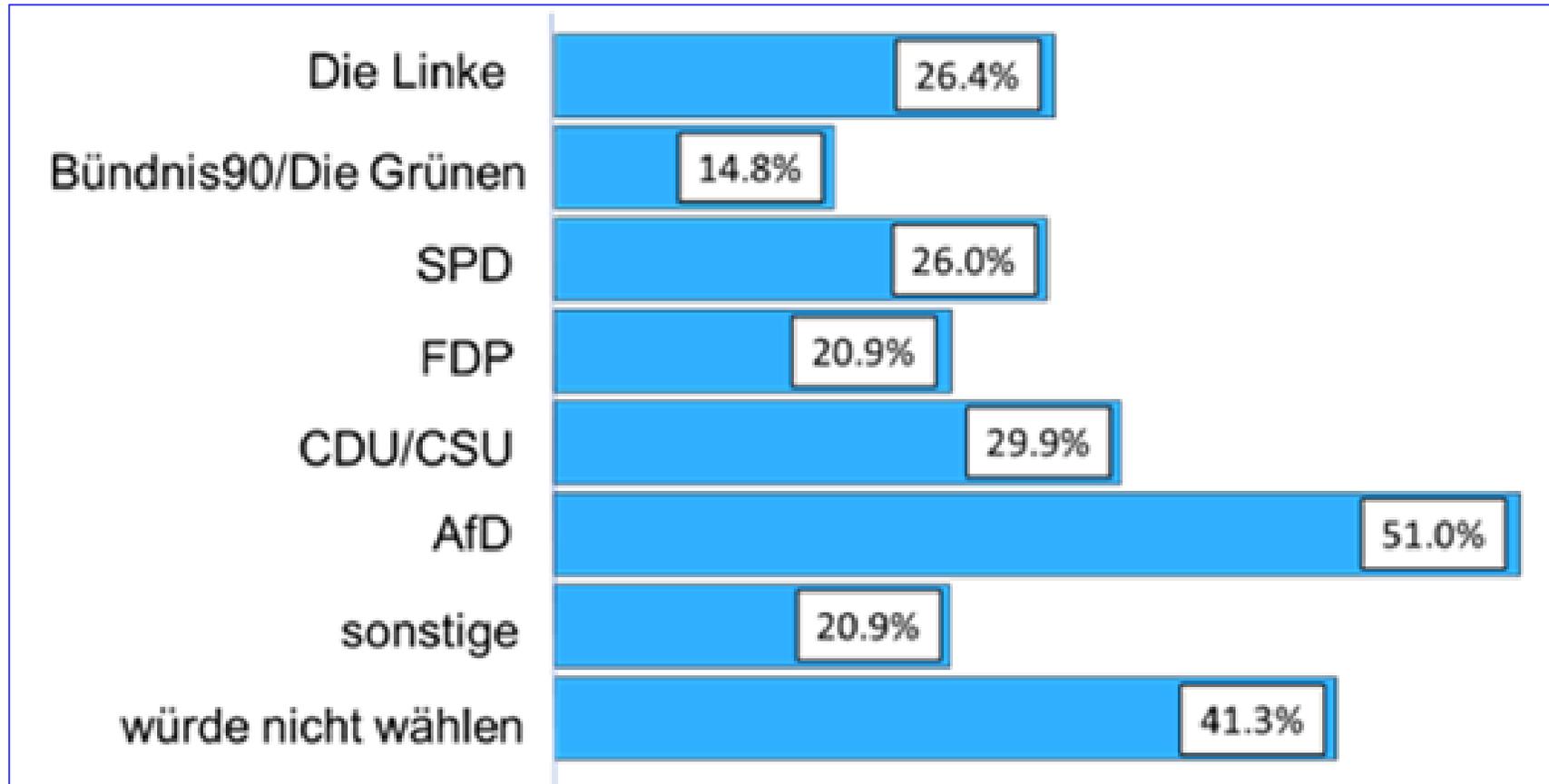
# Raten der Autokratieakzeptanz nach Bildungsniveau

(Daten aus MiDInt April/Mai 2023)



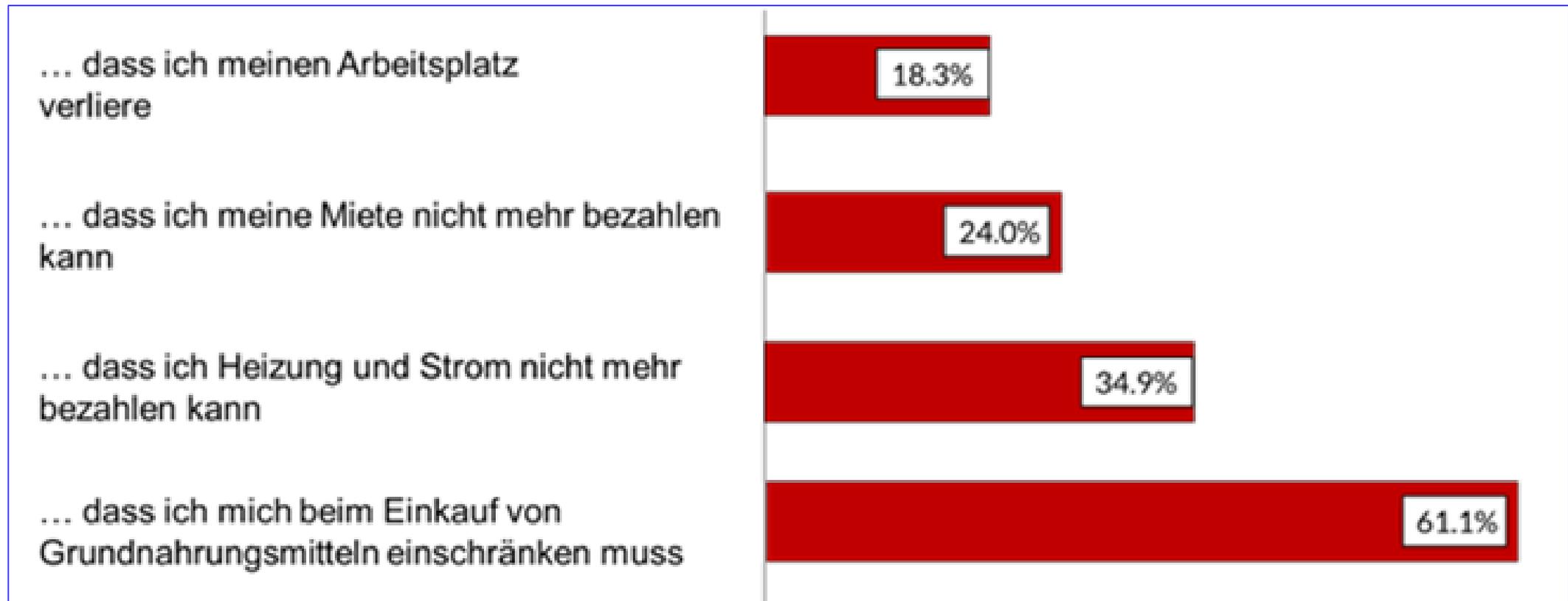
# Befürwortung autokratischer Strukturen nach Parteipräferenz

(Daten aus MiDInt April/Mai 2023)

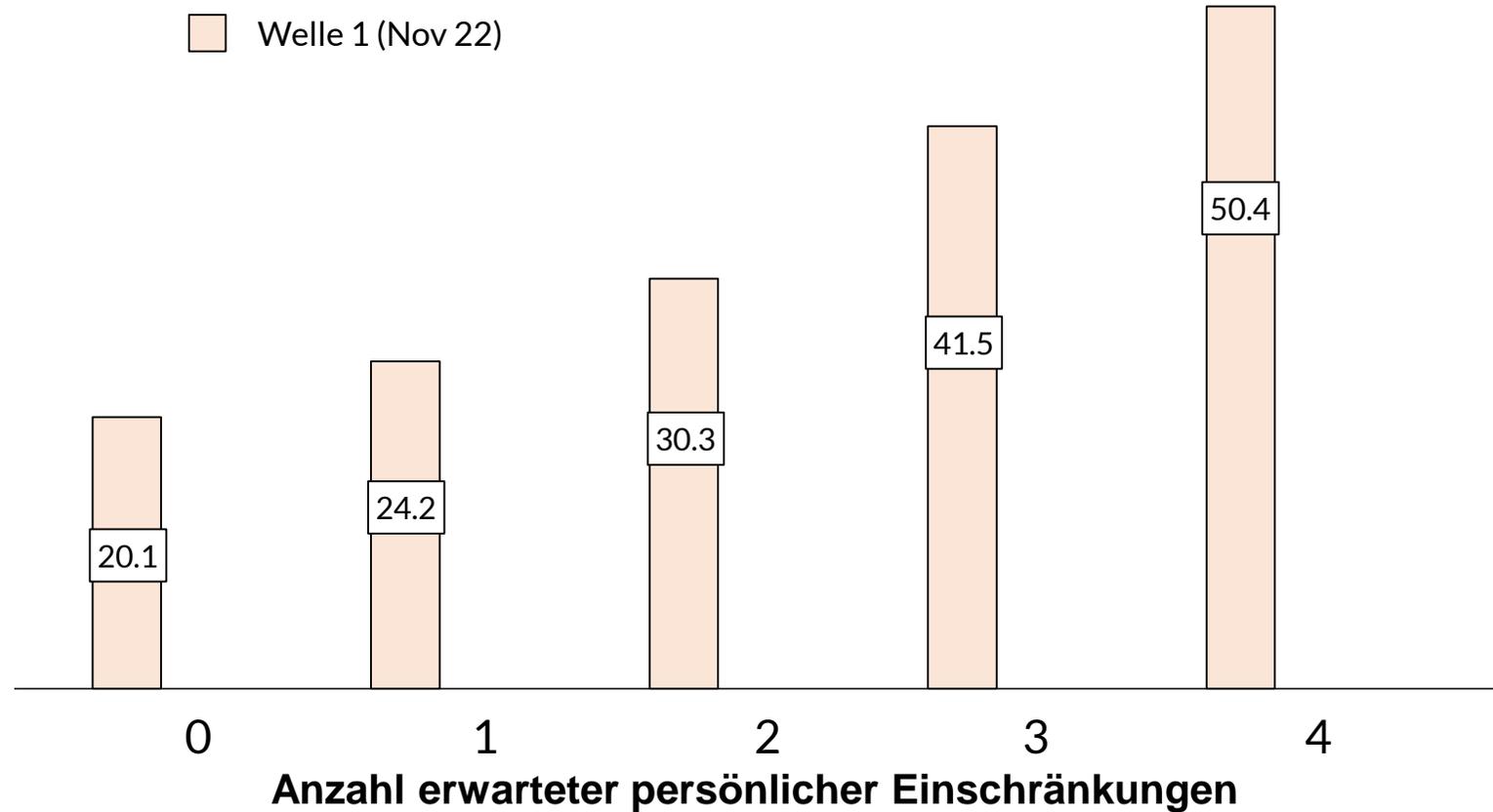


# Subjektiv wahrgenommenes Risiko persönlicher wirtschaftlicher Einschränkungen und Belastungen (MiDInt April/Mai 2023)

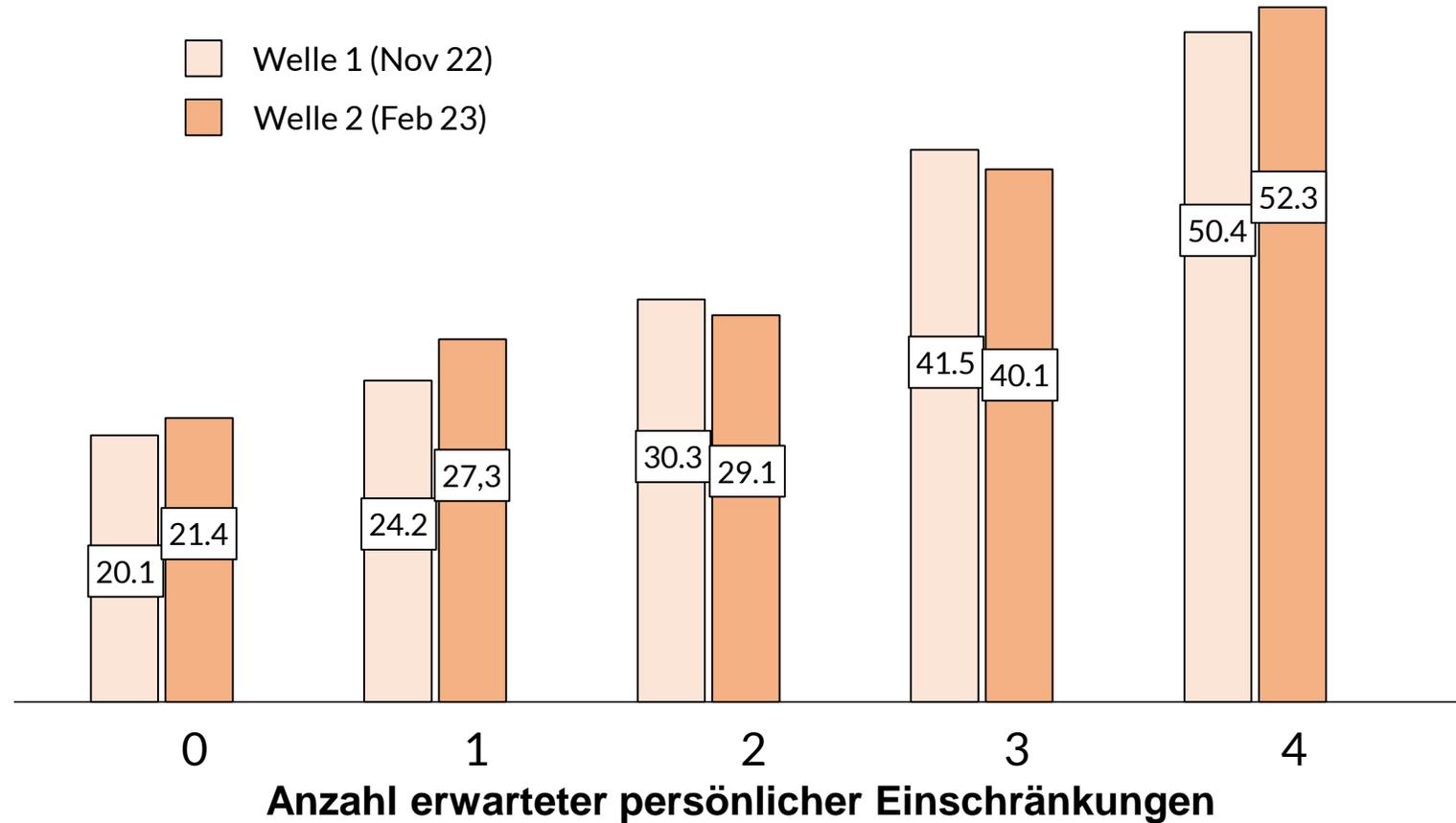
Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass bei Ihnen persönlich in den nächsten 6 Monaten folgende Dinge passieren?



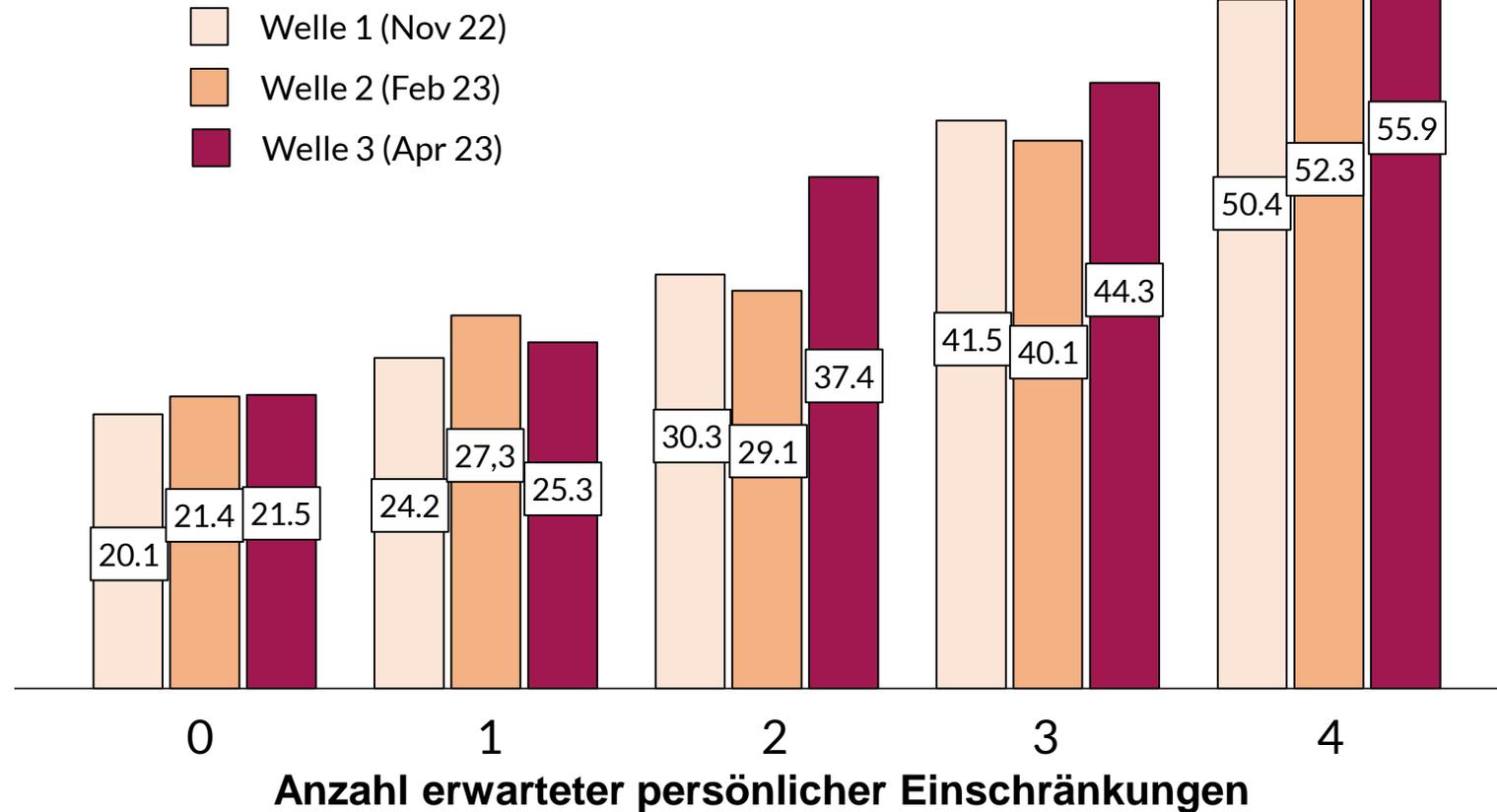
# Raten der Autokratieakzeptanz nach Ausmaß erwarteter persönlicher Einschränkungen (MiDInt: Wellen 1 bis 3)



# Raten für Autokratieakzeptanz nach Ausmaß erwarteter persönlicher Einschränkungen (MiDInt: Wellen 1 bis 3)



# Raten der Autokratieakzeptanz nach Ausmaß erwarteter persönlicher Einschränkungen (MiDInt: Wellen 1 bis 3)



# Fazit zu Demokratiedistanz und Autokratieakzeptanz

- **Demokratiedistante Einstellungen** finden sich 2022 bei etwa 16% der Befragten. Damit ist diese Rate im Vergleich zu 2021 signifikant gestiegen.
- Freiheitsrechte wie auch Gleichheitsrechte werden nur von einem geringen Anteil abgelehnt ( Im Jahr 2022: Freiheitsrechte, 2.3%; Gleichheitsrechte, 1.4%).
- Die Ablehnung demokratischer Prinzipien betrifft in erster Linie die konstitutionelle Verfasstheit unseres Staates sowie parlamentarische Entscheidungs- und Kontrollprozesse (2022: 13.8% Ablehnung; 2021: 10.1% Ablehnung).
- Zwischen 2021 und 2022 ist zugleich die Rate derer gestiegen, die im Zuge gesellschaftlicher Krisen die **Problemlösefähigkeit der Demokratie anzweifeln**.

# Fazit zu Demokratiedistanz und Autokratieakzeptanz

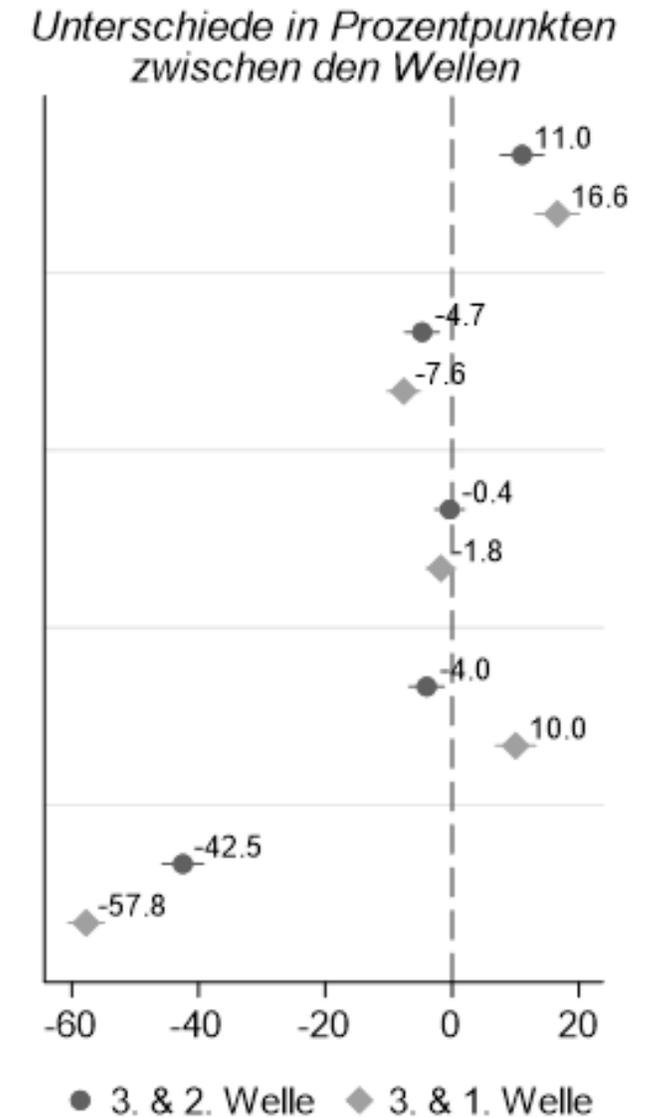
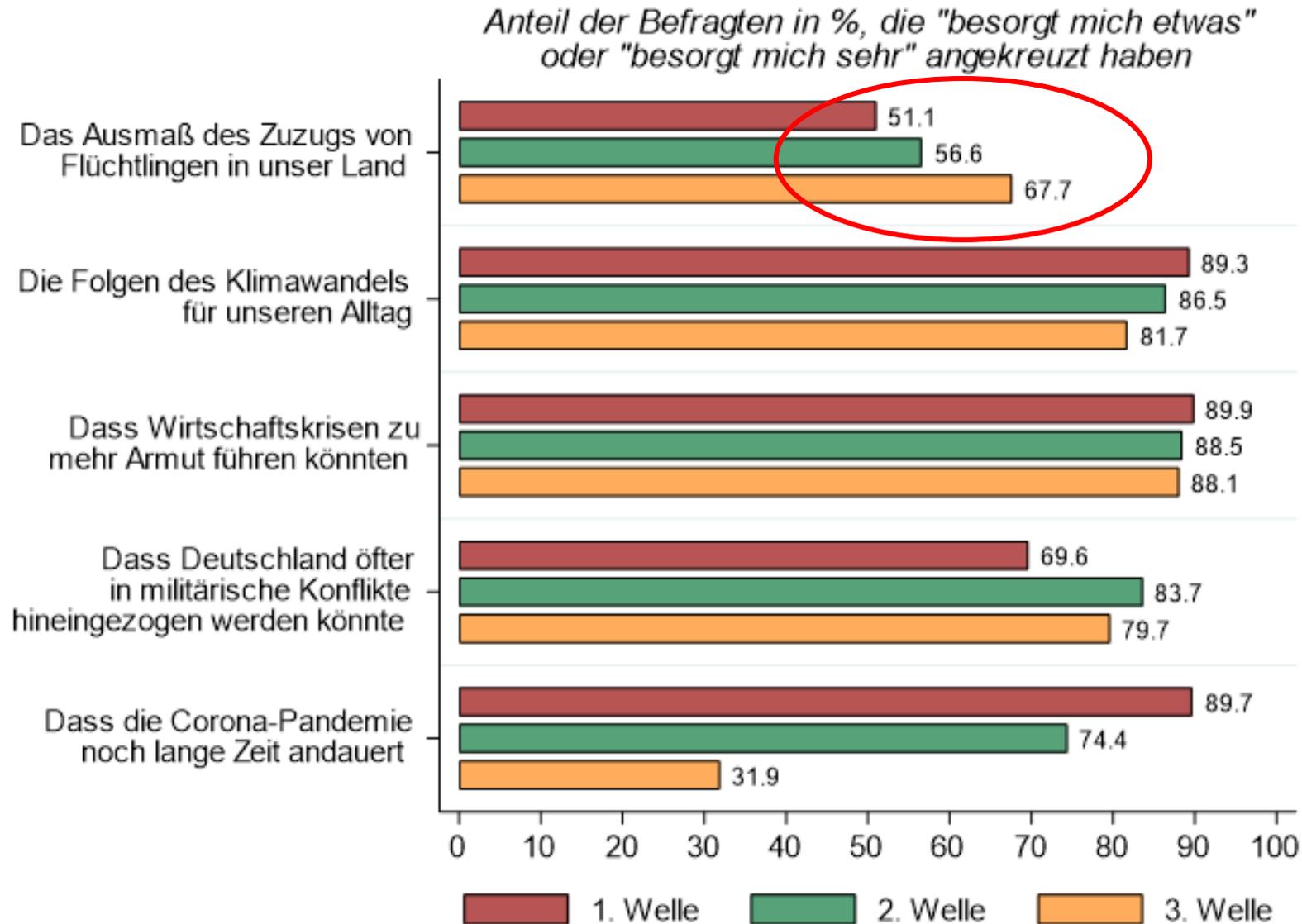
- **Demokratiedistante Einstellungen** finden sich 2022 bei etwa 16% der Befragten. Damit ist diese Rate im Vergleich zu 2014 signifikant gestiegen.
- Freiheits- und Gleichheitsrechte werden jedoch nur von einem geringen Anteil abgelehnt ( 2022 - Freiheitsrechte: 2.3%, Gleichheitsrechte: 1.4%).
- Die Ablehnung demokratischer Prinzipien betrifft in erster Linie die konstitutionelle Verfasstheit unseres Staates sowie parlamentarische Entscheidungs- und Kontrollprozesse (2022: 13.8% Ablehnung).
- Zwischen 2021 und 2022 ist zugleich die Rate derer gestiegen, die im Zuge gesellschaftlicher Krisen die **Problemlösefähigkeit der Demokratie anzweifeln**.
  
- Etwas 1/3 der Befragten zeigt im April/Mai 2023 **Autokratie akzeptierende Einstellungen**.
- Dieses Phänomen findet sich über die Grenzen der politischen Parteipräferenzen hinweg in allen gesellschaftlichen Teilgruppen in relevantem Ausmaß, allerdings in der Höhe divergierend.
- Autokratieakzeptanz ist wahrscheinlicher im Falle existenzieller wirtschaftlicher Einschränkungen, sozialer Verunsicherungen sowie bei einer Kumulation subjektiv erlebter Bedrohungen angesichts nationaler und internationaler gesellschaftlicher Krisen.

# Ausblick nach vorn: Was ist zu erwarten, wo steuern wir hin?

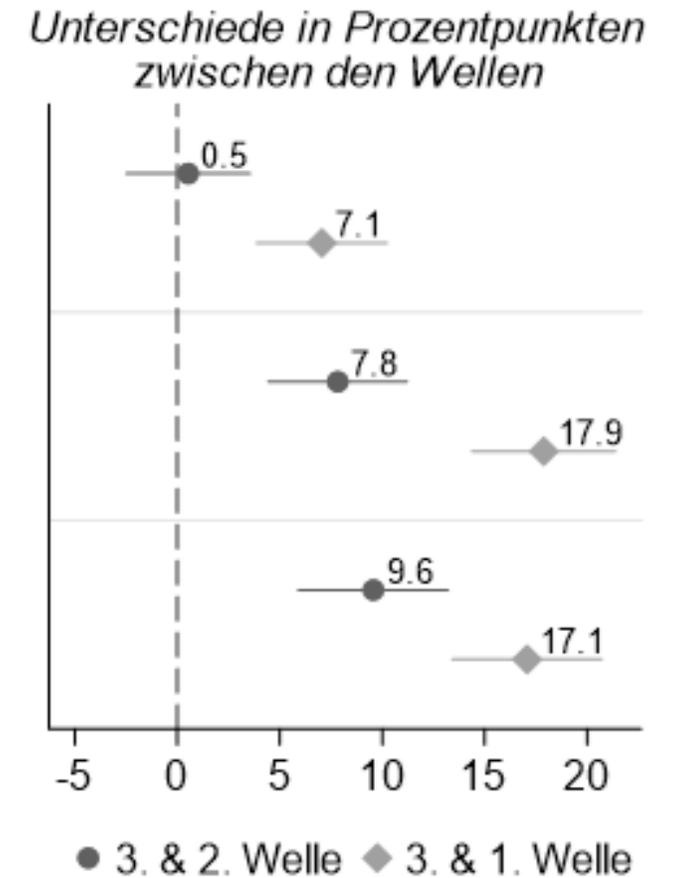
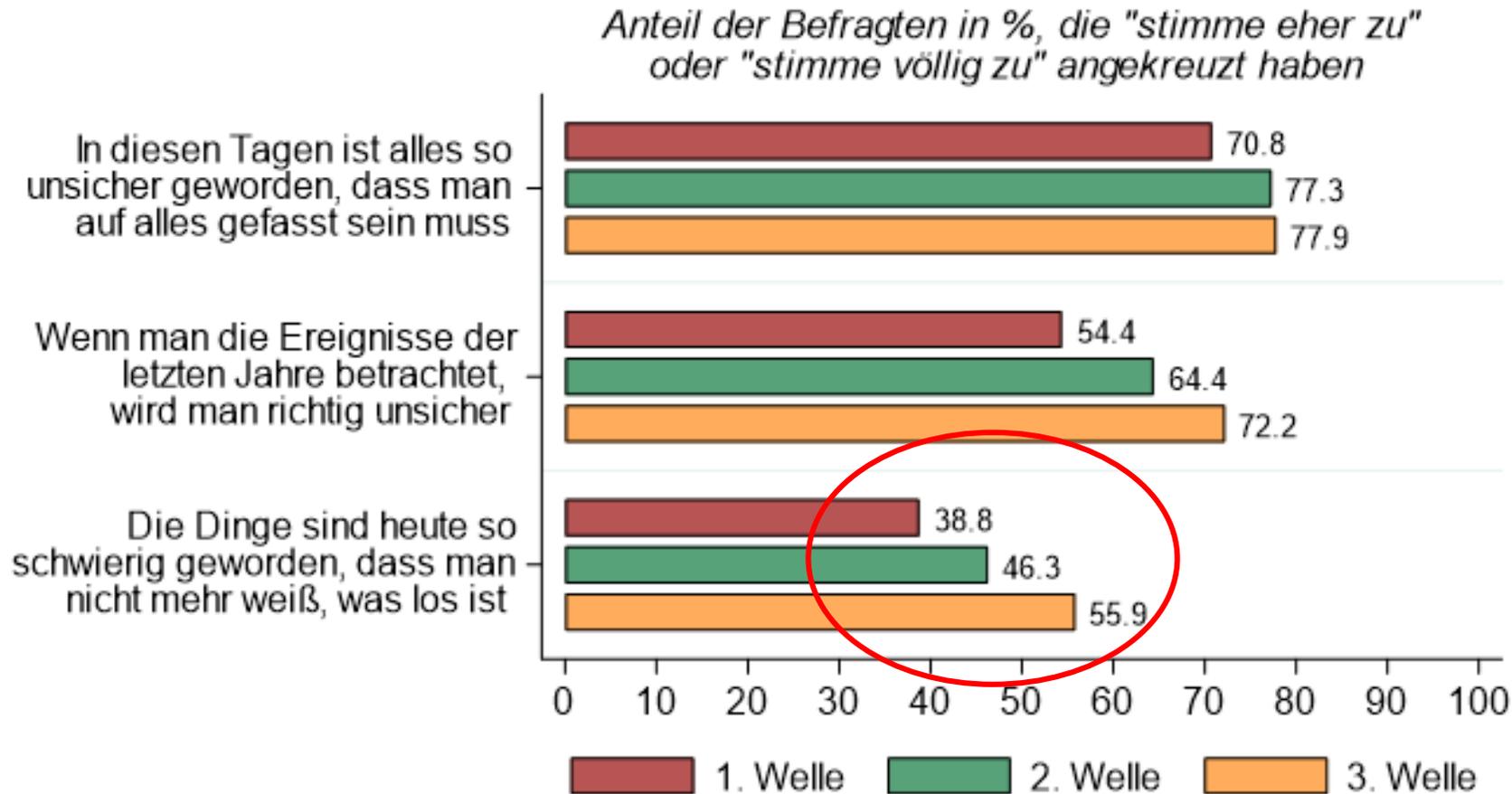
---

***Erste Befunde aus der dritten Welle der Studie  
„Menschen in Deutschland“ vom Frühsommer  
2023 (Erhebungen März bis Juni 2023)***

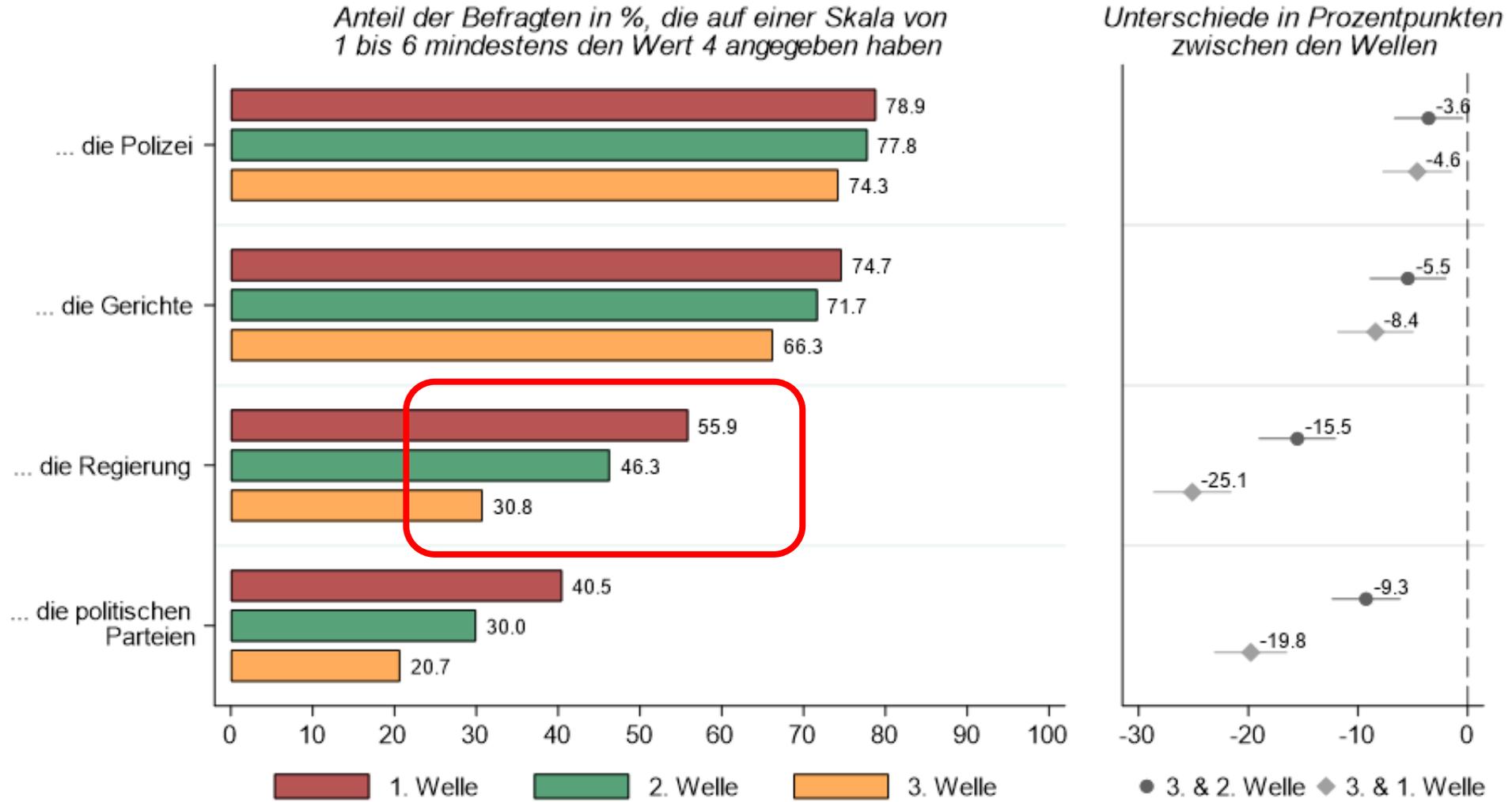
# Besorgnisse wegen gesellschaftlicher Herausforderungen



# Anomische Verunsicherung im Zeitverlauf

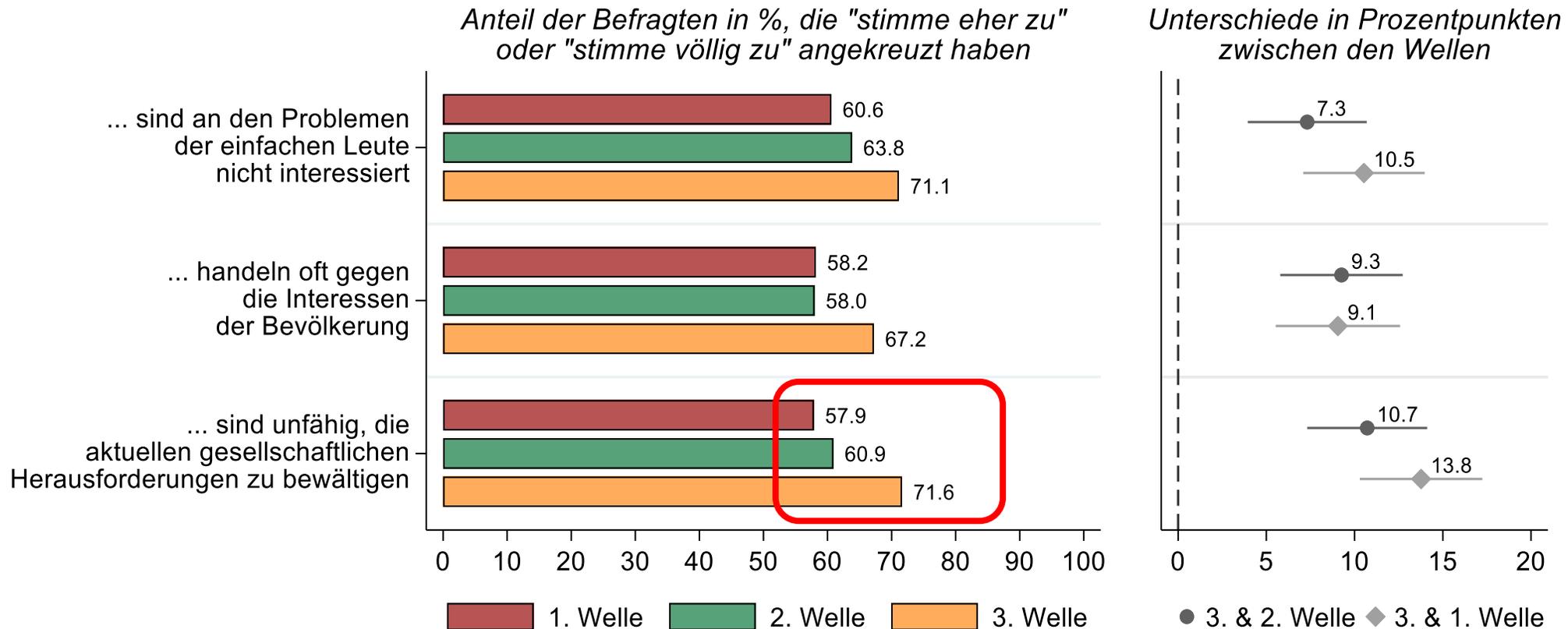


# Entwicklung des Vertrauens in staatliche Institutionen



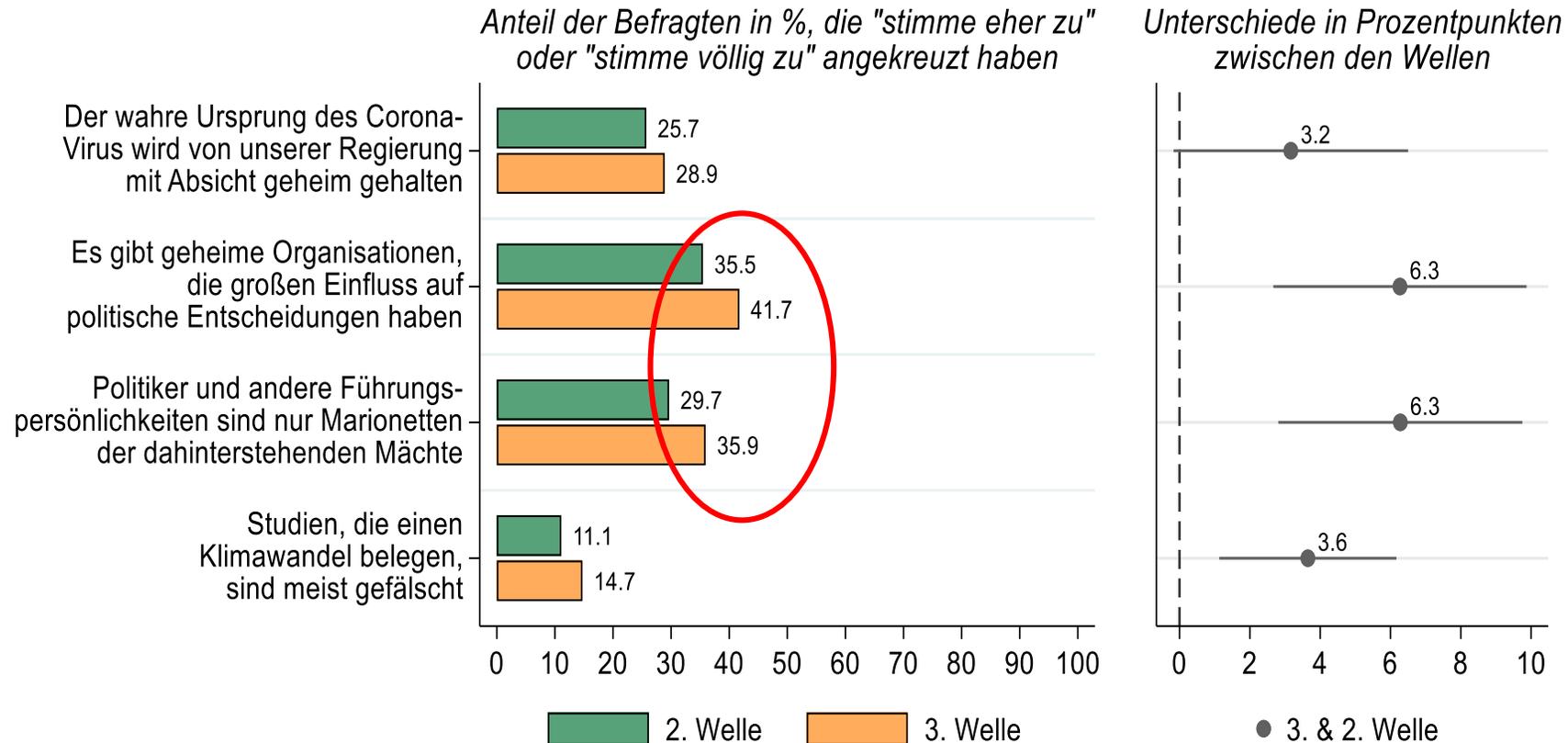
# Wahrnehmung der (In)Kompetenz von Entscheidungsträgern

Die Entscheidungsträger in unserem Land ...



# Verbreitung von Verschwörungsnarrativen 2022 und 2023

Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?



# Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Weitere Informationen zu den repräsentativen Einstellungsbefragungen in MOTRA sind online verfügbar

- **Kurzdarstellungen der Ergebnisse aus MiD, JuMiD und MidInt**  
<https://www.mid.uni-hamburg.de/willkommen.html>
- **Ausführliche Ergebnis- und Methodenberichte**  
*(Forschungsberichte)*
- **Kurzberichte zu spezifischen Analysen**  
*(Spotlights)*
- **MOTRA Monitor**  
*(Jährlich erscheinender Band mit Ergebnisse des Forschungsverbundes)*

# Spotlights zu den Befunden aus MOTRA (online unter: [www.motra.info/publikationen/spotlight/](http://www.motra.info/publikationen/spotlight/))

## MOTRA 01/22 SPOTLIGHT

**Studie „Menschen in Deutschland 2021“**  
Sorgen und Verunsicherungsgefühle angesichts gesellschaftlicher Herausforderungen, Vertrauen in Staat und Politik sowie Betroffenheit durch Intoleranz und Diskriminierung.

Katrin Brettfeld, Peter Wetzels  
Universität Hamburg

## MOTRA 02/22 SPOTLIGHT

**Die Studie „Menschen in Deutschland 2021“**  
Erkenntnisse zu Verbreitung und Hintergründen rechtsextremer Einstellungen in der erwachsenen Wohnbevölkerung im Jahr 2021

Katrin Brettfeld, Peter Wetzels  
Universität Hamburg

## MOTRA 01/23 SPOTLIGHT

**Perspektiven auf die Klimakrise:  
Verbreitung von Sorgen wegen des Klimawandels  
und Einstellungen zur Weltklimakonferenz 2022**  
Ergebnisse der ersten Welle der Studie  
„Menschen in Deutschland: International“ (MiDInt)

Katrin Brettfeld, Janosch Kleinschnittger, Thomas Richter, Peter Wetzels  
Universität Hamburg und GIGA

# Spotlights zu Befunden aus MOTRA (online unter: [www.motra.info/publikationen/spotlight/](http://www.motra.info/publikationen/spotlight/))

## MOTRA 03/23 SPOTLIGHT

**Einstellungen zu den Protesten wegen Menschenrechtsverletzungen im Iran und deren Zusammenhänge mit Muslimfeindlichkeit in Deutschland.**

Peter Wetzels, Thomas Richter, Diego Farren und Katrin Brettfeld  
Universität Hamburg und GIGA

## MOTRA 04/23 SPOTLIGHT

**Besorgnisse wegen der Folgen des Klimawandels, Akzeptanz von Maßnahmen zum Klimaschutz und Einstellungen zu Regelverletzung und zivilem Ungehorsam als Protestformen.**

Katrin Brettfeld, Diego Farren, Janosch Kleinschnittger, Thomas Richter, Peter Wetzels  
Universität Hamburg

## MOTRA 05/23 SPOTLIGHT

**Einstellungen zu Waffenlieferungen an die Ukraine und die Verbreitung von Kriegsängsten in Deutschland.**

Peter Wetzels, Thomas Richter, Diego Farren, Katrin Brettfeld  
Universität Hamburg und GIGA Hamburg

## MOTRA 07/23 SPOTLIGHT

**Demokratie in Konfrontation mit Krieg, Klimawandel, Flucht und Inflation: Einstellungen zur Demokratie und die Verbreitung von Autokratieakzeptanz in Deutschland.**

Peter Wetzels, Katrin Brettfeld, Diego Farren, Thomas Richter und Janosch Kleinschnittger  
Universität Hamburg (UHH) und German Institute for Global and Area Studies Hamburg (GIGA)

## Forschungsbericht No. 4

Verbreitung extremismusaffiner politischer Einstellungen sowie Konfrontationen mit Intoleranz und politischem Extremismus in Deutschland 2021

- Deskriptive Grundausswertungen der repräsentativen Bevölkerungsbefragung „Menschen in Deutschland 2021“ -

Peter Wetzels, Katrin Brettfeld, Rebecca Endtricht,  
Diego Farren und Jannik M.K. Fischer



Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg

## Forschungsbericht No. 10

Demokratiedistanz, extremismusaffine Einstellungen, Akzeptanz politisch motivierter Gewalt sowie Intoleranz gegenüber Minderheiten und Fremdgruppen bei Jugendlichen und Heranwachsenden in Deutschland 2022

*Deskriptive Grundausswertungen der repräsentativen Bevölkerungsbefragung „Junge Menschen in Deutschland 2022“*

Diego Farren, Jannik M.K. Fischer, Katrin Brettfeld,  
Rebecca Endtricht, Janosch Kleinschnittger und Peter Wetzels



Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg

Weitere Forschungsberichte sind zu finden unter

[www.jura.uni-hamburg.de/die-fakultaet/professuren/kriminologie/forschungsberichte.html](http://www.jura.uni-hamburg.de/die-fakultaet/professuren/kriminologie/forschungsberichte.html)

# MOTRA-Monitor 2020

HERAUSGEBER  
Uwe Kemmesies  
Peter Wetzels  
Beatrix Austin  
Axel Dessecker  
Edgar Grande  
Isabel Kusche  
Diana Rieger

# MOTRA-Monitor 2021

HERAUSGEBER  
Uwe Kemmesies  
Peter Wetzels  
Beatrix Austin  
Christian Büscher  
Axel Dessecker  
Edgar Grande  
Diana Rieger

[www.motra.info/motra-monitor-2020/](http://www.motra.info/motra-monitor-2020/)

[www.motra.info/motra-monitor-2021/](http://www.motra.info/motra-monitor-2021/)